



TECHNISCHE UNIVERSITÄT
CHEMNITZ

R
G E T
E G
GESCHICHTE
E O C
L MENSCH H
ALLTAG N
S MEDIEN
C K
H
EUROPA
F
T

**KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS
SOMMERSEMESTER 2010**

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS

SOMMERSEMESTER 2010

INHALTSÜBERSICHT

Das <i>Institut für Europäische Geschichte</i> stellt sich vor	4
Historia Europae – Fachgruppe Europäische Geschichte	6
Abkürzungen der Studiengänge	8
Hinweise zur Studienorganisation	8
Verzeichnis der angebotenen Lehrveranstaltungen	
Professur <i>Antike und Europa</i>	9
Professur <i>Geschichte des Mittelalters</i>	13
Professur <i>Europäische Regionalgeschichte</i>	18
Professur <i>Wirtschafts- und Sozialgeschichte</i>	24
Professur <i>Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts</i>	30
Weitere Lehrveranstaltungen	
<i>Sprachenzentrum</i>	37
<i>Germanistik</i>	38
Ergänzungsmodule EM 1, EM 2, EM 3 und EM 4	
<i>Britische und Amerikanische Kultur- und Länderstudien</i>	42
Professur für <i>Romanische Kulturwissenschaft</i>	44
Juniorprofessur <i>Kultureller und sozialer Wandel</i>	47
<i>Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropas</i>	48
<i>Politikwissenschaft</i>	49
Professur <i>Europäische Integration</i>	55
Übersicht über den BA-Studiengang Europäische Geschichte	57
Übersicht über den MA-Studiengang Europäische Geschichte	61

DAS INSTITUT FÜR EUROPÄISCHE GESCHICHTE STELLT SICH VOR

Professur Antike und Europa

Prof. Dr. Stefan Pfeiffer

Reichenhainer Straße 39, Zi. 319, Tel.: 531-38395, Fax: 531-800170

E-Mail:

Sekretariat:

Sylvia Liebscht

Rh. Str. 39, Zi. 316, Tel.: 531-38395, Fax: 531-800170

E-Mail: sylvia.liebscht@phil.tu-chemnitz.de

Lehrbeauftragter:

Dr. Eske Bockelmann, Lehrgebiet Griechisch

Professur Geschichte des Mittelalters

Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum

Reichenhainer Straße 39, Zi. 323, Tel.: 531-34916, Fax 531-838293

E-Mail: g.dohrn@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Anja Riedel

Rh. Str. 39, Zi. 322, Tel.: 531-27110

E-Mail: sekretariat.mittelalter@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftlicher Mitarbeiter:

Dr. Mario Müller

Rh. Str. 39, Zi. 321, Tel.: 531-38421

E-Mail: mario.mueller@phil.tu-chemnitz.de

Lehrbauftragte:

Dr. Stephan Buchhester

Leiter der Geschäftsstelle Leipzig der "Deutschen Gesellschaft für Personalwesen e.V."

E-Mail: leipzig@dgp.de

Raymond Plache

Archivdirektor Staatsarchiv Chemnitz

E-Mail: raymond.plache@sta.smi.sachsen.de

Professur Europäische Regionalgeschichte

Prof. Dr. Miloš Řezník

Reichenhainer Straße 39, Zi. 309, Tel.: 531-34390, Fax: 531-800082

E-Mail: milos.reznik@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Patricia Otto

Rh. Str. 39, Zi. 307, Tel.: 531-33906, Fax: 531-800082

E-Mail: patricia.otto@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Katja Rosenbaum, M.A.

Rh. Str. 39, Zi. 310, Tel.: 531-36520

E-Mail: katja.rosenbaum@phil.tu-chemnitz.de

Lehrbeauftragte:

Ute Hofmann, M.A.

E-Mail: ute.hofmann@phil.tu-chemnitz.de

Professur Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Rudolf Boch

Reichenhainer Straße 39, Zi. 315, Tel.: 531-33921, Fax: 531-800170
E-Mail: rudolf.boch@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Sylvia Liebscht

Rh. Str. 39, Zi. 316, Tel.: 531-38395, Fax: 531-800170
E-Mail: sylvia.liebscht@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

PD Dr. Manuel Schramm

Rh. Str. 39, Zi. 311, Tel.: 531-34062
E-Mail: manuel.schramm@phil.tu-chemnitz.de

Timo Luks

Rh. Str. 39, Zi. 314, Tel.: 531-38327
E-Mail: timo.luks@phil.tu-chemnitz.de

Professur Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Reichenhainer Straße 39, Zi. 329, Tel.: 531-33922, Fax: 531-800082
E-Mail: frank-lothar.kroll@phil.tu-chemnitz.de

Sekretariat:

Patricia Otto

Rh. Str. 39, Zi. 328, Tel.: 531-33906, Fax: 531-800082
E-Mail: patricia.otto@phil.tu-chemnitz.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Hendrik Thoß

Rh. Str. 39, Zi. 326, Tel.: 531-32615
E-Mail: hendrik.thoss@phil.tu-chemnitz.de

Kristin Lesch, M.A.

Rh. Str. 39, Zi. 308, Tel.: 531-36951
E-Mail: kristin.lesch@phil.tu-chemnitz.de

Lehrbeauftragte:

Dipl.-Hdl. Annekathrin Lehmann, B.A.

E-Mail: annekathrin.lehmann@phil.tu-chemnitz.de

Weitere Informationen finden Sie auf den Homepages der Professuren
unter: www.tu-chemnitz.de/phil/geschichte/

HISTORIA EUROPÆ - FACHGRUPPE EUROPÄISCHE GESCHICHTE

Wer wird sind

Die Fachgruppe Europäische Geschichte besteht aus hoch motivierten Studierenden, welche es sich zum Ziel gesetzt haben den Bachelor- und Masterstudiengang Europäische Geschichte an der Technischen Universität Chemnitz und die Studenten/-innen desselben untereinander bekannt zu machen, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit zu vermitteln, geistigen Austausch zu fördern und im Verlauf des Studiums als Ansprechpartner zu begleiten.

Die ***HISTORIA EUROPÆ***, kurz ***HE***, versteht sich als Sprachrohr für alle Studenten/innen der Europäischen Geschichte!

Unsere Ziele

Die Fachgruppe möchte sich der Interessenvertretung für Studenten/innen des Studienganges Europäische Geschichte, gegenüber den Dozenten/Professoren und anderen universitären Instanzen widmen. Sie soll zur Vermittlung zwischen Professoren und Studierenden beitragen, um somit die Kommunikation untereinander zu fördern und auszubauen. Insbesondere liegen die Schwerpunkte auf:

- Unterstützung der Studierenden bei Beginn und Verlauf des Studiums,
- Kommunikation zwischen Studentenschaft und Lehrkörper,
- Organisation des studentischen Lebens.

Hauptziel ist die Profilierung der Fachgruppe Europäische Geschichte als fester Bestandteil in Studium und Freizeit für jetzige und zukünftige Geschichtsstudenten.

Beratung durch Studierende

Die Fachgruppe ist direkte Anlaufstelle, um als Ansprechpartner bei Fragen und Problemen rund um das Studium tätig zu werden. Für die Anfertigung von Protokollen, Referaten und wissenschaftlichen Arbeiten sowie bei der Suche nach Praktikumsplätzen werden und möchten wir Hilfestellung geben. Alle unsere Angebote sollen sich jedoch nicht nur an Studienanfänger, sondern ebenso an höhere Fachsemester richten.

In unserer **Sprechstunde** (Büro: Rh. 39, Zi. 304) können von Student zu Student Fragen geklärt, Sorgen und Nöte besprochen und Schwierigkeiten beseitigt werden. Kontaktiert uns, und wir vereinbaren einen Termin! E-Mail an: info@historiaeeuropae.de.

Integration der neuen Studierenden

Fester Bestandteil der Fachgruppenarbeit sind die Teilnahme am Tag der offenen Tür, der Orientierungsphase (O-Phase) und die damit verbundene Unterstützung und Einführung von Studieninteressierten bzw. Erstsemestern in den Studiengang Europäische Geschichte.

Eine besonders wichtige Aufgabe ist die Gestaltung und Durchführung einer Einführungsveranstaltung während der O-Phase. Wir erklären den neuen Studentinnen und Studenten, wie man sich am besten den Stundenplan zusammenstellt, geben wichtige Hinweise zum Studien-

ablauf und zeigen den Campus und das Campusleben. Ziel ist es, Studienanfängern einen guten Start ins Geschichtsstudium zu bereiten.

Da wir alle Studenten sind, kommt auch der Spaß nicht zu kurz: Wir veranstalten auch in diesem Sommersemester wieder unser legendäres Sommergrillen.

Mitentscheiden, mitreden und mitgestalten!

Wir sind jederzeit auf der Suche nach neuen, motivierten, engagierten Mitgliedern, die unsere Fachgruppe verstärken wollen. Wenn Du Lust und Zeit hast bei uns mitzumachen, melde Dich einfach persönlich oder per E-Mail (info@historiaeuropeae.de).



Mailingliste Geschichte

Die Mailingliste ist für den Zusammenhalt und die Kommunikation innerhalb eines Studienganges besonders wichtig, darum meldet Euch bitte an: leere E-Mail (*ohne* Betreff und Text) an: geschichte-join@tu-chemnitz.de.

Geplante Aktivitäten für das Sommersemester 2010:

- semesterbegleitend *Historische Filmreihe im Filmclub „mittendrin“*
- April *Exkursion nach Berlin*
- April *Historikerfrühstück*
- Juni *Sommergrillen*
- 5. Juni *Tag der offenen Tür*

Aktuelle Informationen unter: www.historiaeuropeae.de

Wir wünschen allen Studierenden ein gutes und erfolgreiches Sommersemester 2010!

Abkürzungen der Studiengänge

BEUGE	=	Bachelor	Europäische Geschichte
BEUST	=	Bachelor	Europa-Studien
MEUGE	=	Master	Europäische Geschichte
MEUST	=	Master	Europäische Integration
BPOW	=	Bachelor	Politikwissenschaft
BSOZ	=	Bachelor	Soziologie
BGERM	=	Bachelor	Germanistik
MIKK	=	Master	Interkulturelle Kommunikation
MAGE	=	Magister	Alte Geschichte
MMGE	=	Magister	Mittelalterliche Geschichte
MNNG	=	Magister	Neuere und Neueste Geschichte

Hinweise zur Studienorganisation

Proseminare

Folgende Hinweise sind in Bezug auf die Proseminare zu beachten:

- Die Teilnehmerzahl in Proseminaren ist auf maximal **35** Teilnehmer beschränkt.
- Es werden nur Teilnehmer zugelassen, die einen Leistungsnachweis benötigen.
- Eine vorherige verbindliche **Anmeldung** ist unerlässliche Voraussetzung für die Teilnahme.
- Diese Anmeldung findet grundsätzlich im Zeitraum **vom 29.3. bis 1.4. 2010** statt.
- In der Regel erfolgt die Anmeldung zu den Proseminaren online über OPAL.

Hauptseminare

- Die Teilnehmerzahl in Hauptseminaren ist auf maximal **30** Teilnehmer beschränkt.

Online-Anmeldung

Sofern für die Teilnahme an Seminaren, Proseminaren und Übung eine verbindliche, fristgerechte Online-Anmeldung erforderlich ist, sollte diese nach Möglichkeit mit einer e-mail-Adresse der Uni erfolgen.

BAS-Modul

Das Modul BAS kann in der Regel und wenn nicht anders angegeben nur von Studierenden des Bachelorstudiengangs *Europäische Geschichte* belegt werden.

Exkursionen

Die Studierenden werden darauf hingewiesen, rechtzeitig innerhalb ihres (Vertiefungs)-Studiums an einer Exkursion teilzunehmen.

Eigenhändigkeitserklärung

Schriftlichen Hausarbeiten ist bei Abgabe unbedingt eine Erklärung mit folgendem Wortlaut beizufügen: »Ich erkläre hiermit, dass ich die von mir eingereichte wissenschaftliche Hausarbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel verwendet habe« – Ort, Datum – Unterschrift.

Materialien aus dem Internet

Wir haben Anlass, darauf hinzuweisen, dass die Verwendung von Materialien aus dem Internet, die nicht als Zitat gekennzeichnet sind, zum Verlust des Leistungsnachweises führt.

VERZEICHNIS DER ANGEBOTENEN LEHRVERANSTALTUNGEN

Professur Antike und Europa

Prof. Dr. Stefan Pfeiffer

Hauptseminar: Athen und Sparta – Zwei griechische Mächte zwischen militärischer Zusammenarbeit und Konflikt

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 5; (MEUGE) SM 1; MAGE, MMGE; MNNG

Zeit: freitags 09.15–10.45 Uhr
Beginn: 09.04.2010
Raum: 2/B201

Die griechische Geschichte vom ausgehenden 6. bis zum Ende des 4. Jhs v. Chr. wird vom einerseits von der Zusammenarbeit und andererseits vom Antagonismus der beiden Stadtstaaten Athen und Sparta dominiert. Die Spartaner waren es, die die Tyrannen aus Athen vertrieben, gemeinsam mit Sparta siegten die Athener in den Perserkriegen. Danach bildete sich dann das Spannungsfeld beider Mächte heraus – die Spartaner standen mit ihrem peloponnesischen Bund neben dem von Athen geführten Attischen Seebund. Verschiedene andere griechische Städte spielten in der Eskalation des Konfliktes, der zum 30jährigen Peloponnesischen Krieg führte, eine entscheidende Rolle. Im Seminar soll auf Grundlage der einschlägigen Texte (in Übersetzung) das Spannungsverhältnis zwischen Athen und Sparta im Wandel von fast 200 Jahren untersucht werden ebenso wie nach möglichen Grundlinien der Entwicklung gefragt werden kann.

Literatur:

Martin Dreher, Athen und Sparta, München 2001;
Charlotte Schubert, Athen und Sparta in klassischer Zeit. Ein Studienbuch, Stuttgart/Weimar 2003;
Raimund Schulz, Athen und Sparta, Darmstadt 2003.

Die Teilnehmerzahl ist auf **30** beschränkt.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Prof. Dr. Stefan Pfeiffer

Proseminar: Politische und soziale Konflikte am Ende der Römischen Republik

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 3; MAGE, MMGE; MNNG; Europastudien (BEUST); Politikwissenschaft (BPOW)

Zeit: donnerstags 19.00–20.30 Uhr
Beginn: 08.04.2010
Raum: 2/N006

Mit dem Jahr 133 und dem gescheiterten Reformversuch der Tiberius Gaius Gracchus begann in Rom das Zeitalter der Bürgerkriege, die mit der angeblichen Wiederherstellung der Römischen Republik durch Augustus im Jahr 27 ein offizielles Ende fanden. Im Rahmen des Proseminars sollen sowohl die Ursachen für diese Krise untersucht als auch die verschiedenen Akteure und ihre vorgeblichen Lösungsversuche analysiert werden. Personen wie Sulla, Pompeius, Cicero und Caesar werden dabei eine besondere Rolle spielen.

Literatur:

Klaus Bringmann, Krise und Untergang der Römischen Republik, Berlin 2003;
Heinz Bellen, Grundzüge der römischen Geschichte. Von der Königszeit bis zum Übergang der Republik in den Prinzipat, Darmstadt 1995;
Karl Christ, Krise und Untergang der römischen Republik, Darmstadt⁵ 2007.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** beschränkt.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Prof. Dr. Stefan Pfeiffer

Übung: Die Zeit der Flavier

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 5; PM 6; (MEUGE) SM 1; MAGE, MMGE; MNNG; Europastudien (BEUST); Politikwissenschaft (BPOW), Germanistik (BGERM)

Zeit: freitags 11.30.–13.00 Uhr
Beginn: 09.04.2010
Raum: 2/D221

Die Zeit der flavischen Dynastie zwischen 69 und 96 n. Chr. ist ein Spiegelbild der gesamten römischen Kaiserzeit. Sie führt uns mit Vespasian einen Kaiser vor Augen, der sich an die „Spielregeln“, die Augustus grundgelegt hat, hielt. Mit Domitian führt sie uns wiederum einen Kaiser vor Augen, der seine Macht allzu offen zur Schau stellte und der gegen den Senat herrschte. Ergebnis war, dass der Senat die Erinnerung an ihn auslöschen wollte. In dem Hauptseminar wird die Geschichte Roms zwischen beiden Kaisern untersucht, es werden die Strukturen römischen Kaisertums analysiert. Zudem gilt es, einen Blick auf die Verhältnisse in den römischen Provinzen zu werfen.

Literatur:

H. Bengtson, Die Flavier. Vespasian – Titus – Domitian. Geschichte eines römischen Kaiserhauses, München 1979;
St. Pfeiffer, Die Zeit der Flavier, Darmstadt 2009; A.J. Boyle/W.J. Dominik, Flavian Rome. Culture, Image, Text, Leiden/Boston 2003;
M. Griffin, The Flavians, in: Cambridge Ancient History 9, 2000, S. 1-38.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** beschränkt.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Christopher Degelmann, B.A.

Übung: Quellen zur Geschichte des archaischen Griechenland

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 3 / PM4 /PM 5; Politikwissenschaft (BPOW) EG 1 / EG 2; Europa-Studien (BEUST) SK 1

Zeit: freitags 11:30-13:00
Beginn: 09.04.2010
Raum: 2/HS102

Die Rekonstruktion der gesellschaftlichen Ordnung im archaischen Griechenland gehört zu den anspruchsvollsten Herausforderungen auf dem Gebiet der Alten Geschichte. Die Quellen sind äußerst kompliziert und häufig nur fragmentarisch, weshalb deren Analyse als höchst anspruchsvoll gilt. Dennoch machen die außergewöhnlichen Prozesse einer offenen sozialen Verdichtung, die in der späten Archaik zu den ersten pluralen Gesellschaftsordnungen auf europäischem Boden führten, die Beschäftigung mit dieser Zeit immens attraktiv.

Ziel der Übung soll es sein, Fragen der Text- und Quellenkritik anhand von theoretischen und exemplarischen Texten der griechischen Frühzeit ebenso zu vertiefen wie Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens.

Scheinerwerb: aktive und regelmäßige Teilnahme sowie Referat *oder* Essay von 3-4 Seiten.

Einführende Literatur:

Klaus Meister: Einführung in die Interpretation historischer Quellen, Schwerpunkt: Antike. Bd. I: Griechenland. Paderborn 1997.
Ders.: Einführung in die Interpretation historischer Quellen, Schwerpunkt: Antike. Bd. II: Rom. Paderborn 1999.

Zur historischen Orientierung:

Robert Rollinger/Christoph Ulf (Hg.): Griechische Archaik. Berlin 2004.
Karl-Wilhelm Welwei: Die griechische Frühzeit. 2000-500 v. Chr. München 2007².

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** begrenzt.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Dr. Eske Bockelmann

Sprachkurs Altgriechisch II

Zeit: dienstags 11.30-13.00 u. nach Absprache
Beginn: 13.04.10
Raum: 333/ Rhstr. 39

Sprachkurs zur Erlernung des Altgriechischen, der auch zum Erwerb des Graecums führen soll (aber natürlich nicht muss). Der gesamte Kurs ist auf 3 Semesterkurse angelegt und möglicherweise noch auf ein viertes Semester als Lektürekurs. Im Sommersemester steht Kurs II an. Interessenten mit gewissen Vorkenntnissen könnten sich ohne weiteres noch anschließen. Lehrbuch: Kantharos.

Professur Geschichte des Mittelalters

Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum

Vorlesung: Islam und Christentum auf der Iberischen Halbinsel im Mittelalter

**Europäische Geschichte (BEUGE) PM 1, PM 2, EM 1, (MEUGE) SM 2, MMGE,
MNNG, Europa-Studien (BEUST) SK 1**

Zeit: dienstags 9.15-10.45

Beginn: 13.04.2010

Raum: 4/032

Zeitlich von der Wanderung der Westgoten in die römische Provinz Hispania über die muslimische Herrschaft über al-Andalus und die Reconquista bis zur Zeit Kaiser Karls V. behandelt die Vorlesung Aspekte des Gegen-, Neben- und Miteinanderlebens der verschiedenen Volksgruppen und Religionen. Die Vorlesung wird begleitet von einem Hauptseminar zur Iberischen Geschichte und einer Übung zur Kultur- und Kunstgeschichte der Region zur Vorbereitung einer geplanten Exkursion.

Begleitende Lektüren:

Bernard F. Reilly: The Medieval Spains, Cambridge 1993;

Adel Theodor Khoury: Christen unterm Halbmond: Religiöse Minderheiten unter der Herrschaft des Islam, Freiburg 1994

Bernard F. Reilly: The Contest of Christian and Muslim Spain, Cambridge 1995;

Chris Lowney: A Vanished World: Muslims, Christians, and Jews in Medieval Spain, Oxford 2006;

Vgl. auch den Semesterapparat

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll / Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum

Hauptseminar: Geschichte der Iberischen Halbinsel (mit Spanienexkursion im Herbst 2010) (Blockveranstaltung)

Teil Antike bis Frühe Neuzeit

Europäische Geschichte (BEUGE PM 6, MEUGE SM 2), Europa-Studien (BEUST) SK 1, Europäische Integration (MEI)

Zeit: Anfang Juli 2010 (Blockseminar), Ende Oktober 2010 (Exkursion)

Beginn: 20.04.2010, 11.00 Uhr (erste Vorbesprechung)

Raum: 2/N001

Das Hauptseminar behandelt die großen Linien und Hauptprobleme der Geschichte Spaniens in ihrer gesamten zeitlichen Erstreckung: das römische Hispanien, das Westgoten- und das Toledanische Reich, die islamische Eroberung und die politische Geschichte Andalusiens, die karolingische, „marca hispanica“ und die nordspanischen Reiche, den Jakobuskult, die Phasen der Reconquista, ihre Träger und die verschiedenen Formen der „Convivencia“, Verlauf und Probleme der Entdeckungen, Aufstieg und Fall des spanisch-habsburgischen Weltreichs unter Kaiser Karl V., König Philipp II. und ihren habsburgischen Nachfolgern, den aufgeklärten Absolutismus in Spanien, die Rolle Spaniens in der Mächtepolitik des 18. Jahrhunderts und

im Zeitalter der Französischen Revolution, den Verlust des amerikanischen Kolonialimperiums, die Verfassungskämpfe des 19. Jahrhunderts, den Zusammenbruch von 1898, den spanischen Bürgerkrieg und die Ära Francos bis zum demokratischen Neuanfang durch König Juan Carlos I. 1975.

Literatur zur Vorbereitung:

Peer Schmidt (Hrsg.): Kleine Geschichte Spaniens, Stuttgart 2002 (zur Anschaffung empfohlen)

Klaus Herbers: Geschichte Spaniens im Mittelalter. Vom Westgotenreich bis zum Ende des 15. Jahrhunderts, Stuttgart 2006

René Alexander Marboe: Von Burgos nach Cuzco: Das Werden Spaniens 530-1530, Essen 2006

Walther Bernecker/Horst Pietschmann: Geschichte Spaniens. Von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, Stuttgart 2000

Walther L. Bernecker / Carlos Collado Seidel / Paul Hoser: Die spanischen Könige. 18 historische Porträts vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 1997 (zur Anschaffung empfohlen)

Eberhard Straub: Das spanische Jahrhundert, Berlin 2004

John van der Kiste: A divided kingdom. The spanish monarchy from Isabel to Juan Carlos, Phoenix Mill 2007.

Die Teilnahme an der Spanien-Exkursion setzt die Teilnahme am Hauptseminar und zusätzlich an der kunst- und landesgeschichtlichen Übung voraus. Die Teilnehmerzahl ist auf **35** beschränkt.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Dr. Mario Müller

Proseminar: Christliche Missionierungen östlich der Elbe

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 1, PM 5, EM 2, Europa-Studien (BEUST), MMGE

Zeit: mittwochs 9.15–10.45 Uhr

Beginn: 14.04.2010

Raum: 4/102

Die mittelalterlichen Missionierungen legten den Grundstein für ein christlich geprägtes Europaverständnis, in dem die gegenwärtigen Europavorstellungen wurzeln. Das Proseminar beginnt mit den Missionierungen Karls des Großen, der seinen Zeitgenossen als „Vater Europas“ galt, und endet mit der Ausbreitung des Christentums in Litauen im 14. Jahrhundert. Inhaltlich wird die Suche nach repräsentativen zeitgenössischen Artefakten den Schwerpunkt bilden, die systematisch den Missionswellen zugeordnet und für ein künftiges Ausstellungsprojekt gesammelt werden sollen. Ein wichtiges Ziel des Seminars ist es, einen Eindruck von der Formenvielfalt der mittelalterlichen Überlieferung zu gewinnen und in Grundkenntnisse des gegenwärtigen Ausstellungswesens einzuführen.

Kenntnisse in einer ost- bzw. ostmitteleuropäischen Sprache sind wünschenswert, aber nicht Voraussetzung für den Besuch des Seminars. Literaturhinweise werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** beschränkt.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll / Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum

Übung: Kunst und Kultur auf der Iberischen Halbinsel
Teil Antike bis Frühe Neuzeit

Europäische Geschichte (BEUGE PM 6, MEUGE SM 2), Europa-Studien (BEUST), Europäische Integration (MEI)

Zeit: dienstags 11.30-13.00 Uhr
Beginn: 13.04.2010
Raum: 4/203

Die Veranstaltung dient der historischen und systematischen Einübung in die Kultur Spaniens (und Portugals) als Vorbereitung zur Spanien-Exkursion Ende Oktober 2010. Anhand repräsentativer Werkschöpfungen aus dem Bereichen der Profan- und Sakralarchitektur, der Malerei und des Städtebaus sollen verschiedene spanische Kunstzentren vorgestellt werden – Madrid und Barcelona ebenso wie Toledo, Cordoba, Oviedo, Valladolid, Granada und Sevilla.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** beschränkt.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum

Übung: Geschichtstheorie und Geschichtsphilosophie im 19./20. Jahrhundert

Europäische Geschichte (BEUGE BAS, PM 4), Germanistik (BGERM)

Zeit: donnerstags 13:45-15:15 Uhr
Beginn: 09.04.2010
Raum: 4/105

Gelesen werden Texte und Textauszüge aus der geschichtsphilosophischen Literatur des deutschen Idealismus, geschichtstheoretische Literatur des Historismus v.a. Joh. G. Droysen und Texte zur den universal-, welt- und globalgeschichtlichen Konzepten bis in die Gegenwart.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** beschränkt.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Dr. Mario Müller

Übung: Wiederentdeckte Geschichte: das *Chronicon Silesiae* aus Görlitz

Europäische Geschichte (BEUGE) BAS, PM 4, EM 2, PM 6, Germanistik (BGERM)

Zeit: mittwochs 15.30–17.00 Uhr
Beginn: 14.04.2010
Raum: 2/B 101

In dieser Übung wird das bisher kaum bekannte und nicht edierte *Chronicon Silesiae* gelesen und transkribiert. Es konnte erst 2007 auf abenteuerlichem Weg an seinen ursprünglichen Entstehungsort Görlitz zurückgeführt werden. Diese Chronik, die vermutlich in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts in frühneuhochdeutscher Sprache verfasst wurde, erzählt die Geschichte Schlesiens von 1052 bis 1573 aus der Perspektive eines Lausitzers. Die in der Übung entstehende Transkription wird als Vorlage für eine in Zusammenarbeit mit der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften geplante Edition dienen. Auf diese Weise sollen tiefer greifende Kenntnisse von der regionalen Geschichtsschreibung erworben und bestehende Fertigkeiten im Lesen frühneuhochdeutscher Handschriften an einem konkreten Editionsprojekt geschult werden. Es ist eine eintägige Exkursion nach Görlitz geplant, um die Handschrift einzusehen und die Kooperationspartner persönlich kennen zu lernen.

Diese Übung dient nicht dem Erlernen paläographischer Fähigkeiten, sondern setzt sie voraus. Es sind ausdrücklich Teilnehmer aus den historischen und den germanistischen Studiengängen eingeladen. Literaturhinweise werden während der Veranstaltung bekannt gegeben.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** beschränkt.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Dr. Stephan Buchhester

Übung: Auf den Punkt gebracht: zielorientierte Kommunikation und Präsentation im Studium

Europäische Geschichte (BEUGE BAS), Europa-Studien (BEUST), Politikwissenschaft (BPOW)

Zeit: dienstags, 15.30-18.30 Uhr (14-tägig)
Beginn: 14.04.2010
Raum: 3/B002

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende der Politikwissenschaft, der Europäischen Geschichte und Europäischen Studien. Im inhaltlichen Mittelpunkt stehen die Grundlagen der Kommunikation und der zielorientierten Gesprächsführung. Dabei werden nicht nur Methoden der Zielgruppenselektion und Verhandlungsführung vorgestellt, sondern vor allem auf die Präsentation fachlicher Inhalte geachtet. Zentrale Konzepte sind dabei das Elaboration-Likelihood-Model, die klassischen Wahrnehmungstheorien sowie die Grundlagen der Gruppenkommunikation. Ziel des Seminars ist es, allen Teilnehmern eine zielorientierte, klar

strukturierte und erfolgreich anwendbare Kommunikationspraxis zu vermitteln. Kriterien für den Scheinerwerb und Literaturhinweise werden im Seminar bekannt gegeben.

Die Teilnehmerzahl ist auf **70** beschränkt.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Raymond Plache (Archivdirektor Staatsarchiv Chemnitz)

Übung: Archivkunde

Europäische Geschichte (BEUGE) PM4

Zeit: dienstags 15.30-17.00 Uhr
Raum: Staatsarchiv Chemnitz, Schulstraße 38, 09125 Chemnitz, Seminarraum
Beginn: 13.04.2010

Wissenschaftliche Geschichtsforschung ist ohne die Arbeit mit historischen Quellen nicht denkbar. Insbesondere die archivalischen Quellen bilden eine wesentliche Grundlage für den historischen Erkenntnisgewinn.

Aus den Archivalienüberlieferungen, zu denen die Urkunden- und Amtsbuchüberlieferungen des Mittelalters, seit der Frühen Neuzeit auch die Akten, Karten und Pläne sowie seit dem 19. Jahrhundert außerdem Bild- und Tonaufzeichnungen zählen, lassen sich historische Ereignisse und Prozesse der letzten Tausend Jahre deutscher und europäischer Geschichte rekonstruieren. Eine erfolgreiche Auswertung dieses Quellenmaterials setzt aber u. a. voraus, die einschlägigen Unterlagen zu einem Thema möglichst vollständig und schnell in den Archiven ermitteln, die historischen Schriften lesen als auch die Schriftstücke verstehen und richtig interpretieren zu können. In dieser Lehrveranstaltung sollen Grundlagen dazu vermittelt und in gemeinsamen Übungen erste Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt werden. Weitere Schwerpunkte der Veranstaltung sind:

1. Einführung in die Struktur der deutschen Archivlandschaft und die Archivorganisation sowie die Arten und Ordnungsprinzipien des Archivgutes,
2. Lesen handschriftlicher Texte des 18., 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts,
3. Überblick zu Aufbau und Arbeitsweise der Behörden des 16.-20. Jahrhunderts, zu den Arten von Schriftstücken, deren Entstehung und systematische Einordnung und zu den wichtigsten Bearbeitungsvermerken an den Schriftstücken.

Scheinerwerb: Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahmenachweises ist eine regelmäßige Teilnahme an der Veranstaltung sowie aktive Mitarbeit bei der Erschließung der Texte.

Eine Online-Einschreibung ist nicht erforderlich.

Professur Europäische Regionalgeschichte

Prof. Dr. Miloš Řezník

Vorlesung: Volksrepublik Polen (1944-1989)

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 2/PM 7, (MEUGE) SM 5, MNNG, Europa-Studien (BEUST) B2/B4, Europäische Integration (MEUST), Politikwissenschaft (BPOW)

Zeit: Montags, 13.45-15.15 Uhr
Beginn: 12.04.2010
Raum: 2/B101

Die Vorlesung bietet eine Übersicht der wichtigsten Probleme der Polen unter kommunistischen Regierungen. Eine zentrale Perspektive ist die komparatistische, die es ermöglicht, im Vergleich mit anderen sozialistischen Ländern (insbesondere der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und der DDR) die allgemeinen Charakterzüge sowie vor allem die Spezifika des staatssozialistischen Systems sowie dessen Aufbau und Zusammenbruch in Polen zu thematisieren. Aus diesem Grund richtet sich die Aufmerksamkeit nicht vordergründig auf die Übermittlung der wichtigsten Daten, Fakten und Ereignisse über die kommunistische Epoche. Dies soll vor allem in der vorbereitenden und begleitenden Eigenlektüre eingeholt werden. Vielmehr geht es darum, den Blick auf einige Schwerpunkte zu richten, die es ermöglichen, das Hauptziel der Veranstaltung zu erreichen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen daher folgende Probleme und Fragen:

- die Etablierung des kommunistischen Machtmonopols ab 1944 und die internationalen Voraussetzungen
- der Stalinismus in Polen und sein Ende im Jahre 1956
- der Umfang der Abhängigkeit von der UdSSR im Wandel der Zeit im Zusammenhang mit dem Mythos der „nationalen Unfreiheit“, Aspekte und Auswirkungen der ununterbrochenen sowjetischen militärischen Anwesenheit im Lande, polnische diplomatische Aktionen
- Morphologie der polnischen Krisen von 1956, 1968, 1970, 1976 und 1980
- Probleme der Durchsetzung der marxistisch-leninistischen Ideologie und des sozialistischen Realismus in Wissenschaft, Lehre, Kunst und Kultur
- die Ära Gierek, vor allem ihre wirtschaftlichen Aspekte im Vergleich mit der DDR und der ČSSR
- Aspekte der Alltagskultur, des Konsums, der Versorgung
- neue Oppositionsbildung in den 1960er, 1970er und 1980er Jahren, parallele nicht-staatliche Strukturen
- polnisch-deutsche Beziehungen
- die römisch-katholische Kirche, ihre gesellschaftliche Rolle und politische Relevanz
- die 1980er Jahre, Solidarność, Umwandlungen der parteilichen und staatlichen Machtstrukturen ab 1980
- Demontage der kommunistischen Herrschaft 1988-1990

Einführende Literatur:

Alexander, Manfred: Kleine Geschichte Polens. Bonn 2005.
Hoensch, Jörg K.: Geschichte Polens. 3. Aufl., Stuttgart 1998.

Jaworski, Rudolf – Lübke, Christian – Müller, Michael G.: Eine kleine Geschichte Polens. Frankfurt a. M. 2000.
Karpinski, Jakub: Poland since 1994. Boulder 1995.
Krzemiński, Adam: Polen im 20. Jahrhundert. München 1993.
Roos, Hans: Geschichte der polnischen Nation 1918 – 1985. Stuttgart 1986.

Begleitend zur Vorlesung findet eine Exkursion in die Kaschubei statt (s. unten).

Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt. Um Online-Anmeldung wird jedoch gebeten.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Prof. Dr. Miloš Řezník

Hauptseminar: Ethnische Bewegungen in Europa im 20. Jahrhundert

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 6, (MEUGE) SM 5, MNNG, MMGE, Europa-Studien (BEUST) B2/B4, Europäische Integration (MEUST), Politikwissenschaft (BPOW)

Zeit: Dienstags, 13.45-15.15 Uhr
Beginn: 13.04.2010
Raum: 4/105

Das Seminar richtet sich in einer europäisch-komparatistischen Perspektive auf die wichtigsten Aspekte des Themas. Zentral ist dabei die Frage nach der Entwicklung ethnischer Identitäten im Spannungsverhältnis zu Sprache, Staat, Nation, Region und zum Teil auch Religion; nicht zur Problematik der Minderheitenpolitik und Minderheitenrechte. Teilweise wird ein besonderer Akzent auf Ostmitteleuropa gelegt. Es wird hierbei den Fragen nach der Identitätskonstruktion durch Sprache, Territorium, Kultur und Tradition unter verschiedenen politischen Umständen nachgegangen. Als Beispiele stehen die ethnischen und regionalen Bewegungen und Identitäten in der Kaschubei, in der Lausitz, in Südtirol, im Elsass sowie in Bulgarien (Pomaken) im Mittelpunkt des Interesses, so dass ein Ost-West-Vergleich stattfinden kann. Darüber hinaus werden in verschiedenen Aspekten weitere Beispiele komparatistisch herangezogen.

Begleitend zum Seminar findet eine Exkursion in die Kaschubei statt (s. unten).

Einführende Literatur: eine Auswahlliste wird am Anfang des Semesters mitgeteilt.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** begrenzt.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Prof. Dr. Miloš Řezník/Katja Rosenbaum, M.A.

Proseminar: Der Ostseeraum als Geschichtsregion in der Neuzeit (16. – 18. Jahrhundert)

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 2, PM 2, MNNG

Zeit: Di 9.15 – 10.45 Uhr
Beginn: 13.04.2010
Raum: 4/101

Das Proseminar zielt indirekt auf die Hinterfragung von Konzepten und Konstrukten der Geschichtsräume. Es versucht, die Ostseeraum-Konzepte im Zusammenhang mit anderen Raumkonstrukten, die die Ostsee betreffen, zu thematisieren (Nordost-, Nord-, Ost-, Ostmitteleuropa, Baltikum, Skandinavien). In einem weiteren Schritt soll der Blick auf spezifische Merkmale einer baltischen Geschichtsregionalität gerichtet werden. Dies geschieht in einer Europa-historischen Perspektive, indem nach Transfer und Vernetzungen zu anderen europäischen Regionen einerseits sowie nach solchen Verbindungen innerhalb und quer durch die Ostsee gefragt wird. Beispielsweise stehen Themen wie der Ostseehandel, die Ostsee als Macht- und Kulturtransfer im Vordergrund. Besondere Aufmerksamkeit soll dem historischen Vergleich innerhalb der Ostseeregion gewidmet werden.

Einführende Literatur:

- U. Ehrenwärd – P. Kokkonen – J. Nurminen: *Mare Balticum. 2000 Jahre Geschichte der Ostsee*. Helsinki 1996.
M. Hroch: *Handel und Politik im Ostseeraum während des Dreißigjährigen Krieges*. Praha 1976.
D. Kattinger: *Der Ostseeraum und Kontinentaleuropa, 1100 – 1600. Einflussnahme, Rezeption, Wandel*. Greifswald 2000.
M. Krieger – M. North (Hg.): *Land und Meer. Kultureller Austausch zwischen Westeuropa und dem Ostseeraum in der Frühen Neuzeit*. Köln 2004.
R. Tuchtenhagen (Hg.): *Aspekte der Reformation im Ostseeraum*. Lüneburg 2005.
sowie Gesamtdarstellungen der Geschichte einzelner Staaten und Länder.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** begrenzt.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Prof. Dr. Miloš Řezník

Übung: Volksrepublik Polen (1944-1989)

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 2/PM 7, (MEUGE) SM 5, MNNG, MMGE, Europa-Studien (BEUST) B2/B4, Europäische Integration (MEUST)

Zeit: Montags, 9.15-10.45 Uhr
Beginn: 12.04.2010
Raum: 2/Eb6

Die Übung begleitet die gleichnamige Vorlesung und ist eng mit ihren Themen verbunden; die parallele Teilnahme in beiden Veranstaltungen wird empfohlen, ist aber keine Bedingung. Themen und Aspekte, die in der Vorlesung nur teilweise angesprochen werden, sind zentrale Bestandteile der Übung, welche überwiegend auf die Zeit von 1944 bis 1970 begrenzt ist:

1. Die „wiedergewonnenen Gebiete“ und ihre Integration in Polen ab 1945.
2. Die Vertreibung und „Repatriation“ der deutschen, polnischen, ukrainischen und weißrussischen Bevölkerung. Repolonisierung und Verifikation.
3. Die Minderheitenpolitik der Volksrepublik, insbesondere in Bezug auf die ukrainische, litauische und deutsche Bevölkerung. Stabilisierung des neuen Südostens, die „Aktion Weichsel“. Lemken, die kaschubische Bewegung. Schlesien und die Frage der schlesischen autochthonen Bevölkerung. Ferner verschwindende Volksgruppen: Masuren, Ermländer, Slowinzen. Antisemitismus – Pogrome, Exzesse, Latenz, Relevanz für die Propaganda.
4. Polnische Minderheiten im Ausland, insbesondere in der Sowjetunion und der Tschechoslowakei. Emigration und „Polonia“, politische und kulturelle Bedeutung der Emigration für das Mutterland. Staatsstrukturen im Exil.
5. Polnische Geschichtspolitik: Jubiläen und ihre Kontextualisierung (insbesondere die Jahrtausendfeier, Tannenberg-Jubiläum u. a.), offizielle Geschichtsauffassung und die Stellung der Geschichtswissenschaft, historischer Film.
6. Außenpolitische Aspekte, Beziehungen zu der DDR, diplomatische Aktivitäten.
7. Sozialistischer Realismus, Architektur in den 1950er Jahren. (Wieder)Aufbau von Städten: Beispiele Warschau, Danzig, Breslau.
8. Aufbau der Schwerindustrie, spezifische Probleme der polnischen Landwirtschaft, der private Sektor und „graue Ökonomie“. Polen im RGW.
9. Polnische Streitkräfte: Armee, Polizei, Milizen, Spezialtruppen. Opposicionsbildung, Methoden und Opfer politischer Verfolgungen.
10. Ausgewählte Themen aus den neuen Trends der Alltagskultur und Lebenswelt: populäre Musik, Popularität des Leistungssports, Fernsehen, Mobilität und Touristik. Volksrepublik Polen – eine PKW-Geschichte: „Syrena, Małuch, Żuk, Tarpan und die anderen“. Exportschlager polnischer populärer Kultur: Bolek und Lolek, Maryla Rodowicz, Vier Panzersoldaten, Stawka większa niż życie.

Begleitend zur Übung findet eine Exkursion in die Kaschubei statt (s. unten).

Literatur zur Einführung:

s. Vorlesung.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** begrenzt.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Prof. Dr. Miloš Řezník/Katja Rosenbaum, M.A.

Übung mit Exkursion: Die Kaschuben als ethnische Gruppe zwischen regionaler Tradition, dem Nationalstaat und europäischer Verortung

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 2, PM 6, PM 7, (MEUGE) SM 5, MNNG, Europa-Studien (BEUST) B2/B4, Europäische Integration (MEUST), Politikwissenschaft (BPOW)

Termin der Exkursion: 04.-08.07.2010

Termine der ersten Sitzungen:

Mo, 19.04.2010, 11:00-13:00, Raum: 2/N101

Mo, 03.05.2010, 11:00-13:00, Raum: 2/N113

Mo, 07.06.2010, 11:00-13:00, Raum: 2/NK004

Termine der weiteren Sitzungen: wird bekanntgegeben

Die Übung soll exemplarisch einen tieferen Einblick in eine Bewegung zwischen Ethnizität und Regionalität sowie in deren Hauptlinien im 20. Jahrhundert anbieten, insbesondere in Bezug auf die Zwischenkriegszeit („polnischer Korridor“), den Stalinismus, den polnischen Staatssozialismus nach 1956 sowie aktuelle Probleme und Möglichkeiten. Es sollen anhand der aktuellen Prozesse auch wichtige Aspekte einer ethnisch-regionalen Bewegung als soziale und kulturelle Praxis in der Gegenwart thematisiert werden, nicht zuletzt im Kontext der EU-Politik.

Die Exkursion begleitet neben der Übung alle Lehrveranstaltungen der Professur Europäische Regionalgeschichte zu den Themen der ethnischen Bewegungen sowie der Volksrepublik Polen. Sie wird in Zusammenarbeit mit dem Kaschubischen Institut Danzig vorbereitet.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme und Erteilung eines Nachweises ist die aktive Teilnahme am Exkursionsprogramm und den Vorbereitungssitzungen, die Übernahme eines schriftlichen oder mündlichen Referats bzw. die Vorbereitung von Exkursionsunterlagen zu einem konkretem Thema sowie die Abgabe eines kurzen Exkursionsberichtes.

Einführende Literatur:

- Borzyszkowski, Józef: The Kashubs, Pomerania and Gdańsk. Gdańsk – Elbląg 2005.
Borzyszkowski, Józef – Albrecht Dietmar (Hg.): Kaschubisch-Pommersche Heimat. Geschichte und Gegenwart. Danzig – Lübeck 2000.
Labuda, Gerard: Schlüsselprobleme zur Geschichte der Kaschuben. Danzig 1992.
Obracht-Prondzyński, Cezary: Kaschuben heute. Kultur – Sprache – Identität. Gdańsk 2007.

als Beispiel aus der kaschubischen Literatur:

- Derdowski, Hieronim Jarosz: Kaszubes at Vienna. Kaszëbë pod Widnem. Gdańsk 2007.
Majkowski, Alexander: Life and Adventures of Remus. Gdańsk 2008.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** begrenzt. Es ist mit einer finanziellen Selbstbeteiligung zu rechnen.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Katja Rosenbaum, M.A.

Übung: Der Ostseeraum als Geschichtsregion im 19. und 20. Jahrhundert

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 6, (MEUGE) SM 5, MNNG

Zeit: mittwochs 17.15–19.00 Uhr
Beginn: 14.04.2010
Raum: 2/ SR16

Die Übung richtet ihren Blick auf die politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Ereignisse und Prozesse, die ausgewählte Länder und Staaten des Ostseeraumes im 19. und 20. Jahrhundert prägen. Zu den behandelten Themenkreisen gehören u.a. die Formierung von Nationalstaaten, Demokratisierung, Industrialisierung, Etablierung von Wohlfahrtssystemen

usw., wobei insbesondere danach geschaut werden soll, inwiefern sich für die betrachteten Länder regionale Spezifika ergeben.

Einführende Literatur:

Hackmann, Jörg/Schweitzer, Robert (Hrsg.): Nordosteuropa als Geschichtsregion. Lübeck 2006.

Jahn, Detlef/Werz, Nikolaus (Hrsg.): Politische Systeme und Beziehungen im Ostseeraum. München 2002.

Kirby, David: The Baltic World 1772-1993. New York 1995.

Kirby, David/Hinkkanen, Merja-Liisa: The Baltic and the North Seas. London 2000.

Komlosy, Andrea/Nolte, Hans-Heinrich/Sooman, Imbi (Hrsg.): Ostsee 700-2000. Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur. Wien 2008.

Maciejewski, Witold (Hrsg.): The Baltic Sea Region. Cultures, Politics, Societies. Uppsala 2002.

Die Teilnehmerzahl ist auf **25** begrenzt.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Ute Hofmann, M.A.

Blockübung: Einführung in die Geschichte des Baltikums

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 2, (MEUGE) SM 5, MNNG, MMGE, Europa-Studien (BEUST), Europäische Integration (MEUST), Politikwissenschaft (BPOW)

Termin: wird noch bekannt gegeben (Vorbesprechung Anfang April)

Raum: wird noch bekannt gegeben

Die Übung gibt einen Überblick über die Geschichte des Baltikums, d. h. des Gebietes des heutigen Estlands, Lettlands und Litauens. Einige ausgewählte Aspekte werden anhand der Lektüre von Quellen vertieft.

Unter anderem werden die politischen Entwicklungen ab dem 13. Jahrhundert (Ordensstaat, Großfürstentum Litauen, polnisch-litauischer Staatenverbund, Estland, Livland und Kurland unter schwedischer, polnischer und russischer Herrschaft), die nationalen Entwicklungen im 19. Jahrhundert, die Rolle der deutschen Minderheit und die Staatsgründungen im 20. Jahrhundert thematisiert.

Einführende Literatur:

Garleff, Michael: Die baltischen Länder. Estland, Lettland und Litauen vom Mittelalter bis zur Gegenwart. Regensburg 2001.

Tuchtenhagen, Ralph: Geschichte der baltischen Länder. München 2009.

Die Teilnehmerzahl ist auf **30** begrenzt.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Professur Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Prof. Dr. Rudolf Boch

**Vorlesung: Die Geschichte der Weltwirtschaft im 20. Jahrhundert unter besonderer Be-
rücksichtigung Europas**

**Europäische Geschichte (BEUGE) PM 5 + PM 7, (MEUGE) SM 4, Europa-Studien
(BEUST) 1 + 5 C1, MNNG, MMGE, MAGE, BPOW, BSOZ**

Zeit: donnerstags 11.30 – 13.00 Uhr
Beginn: 08.04.2010
Raum: 2/C104

In der Vorlesung soll ein Überblick über Strukturen, Prozesse und Konjunkturen der Weltwirtschaft und des Welthandels seit der Wende zum 20. Jahrhundert gegeben werden. Sie beginnt mit einer kurzen Rückblende auf das 19. Jahrhundert, als Europa noch nahezu unangefochten im Zentrum der Weltwirtschaft stand. Ausgehend von jeweils bedeutenden historischen Zäsuren, wie dem Ersten Weltkrieg, der großen Depression der 1930er Jahre, der Neuordnung des Weltwährungs- und Welthandelssystems nach dem Zweiten Weltkrieg oder der fast zeitgleich einsetzenden Ost-West-Konfrontation werden allgemeine Grundzüge der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, aber auch nationale Sonderentwicklungen bedeutender Industriestaaten dargestellt. Darüber hinaus werden Fragen der Hegemonie und Integration sowie der Wandel der wirtschaftspolitischen Instrumentarien, der Bedeutungszuwachs der sog. Finanzindustrie, der Nord-Süd Konflikt und die Diskussionen um Weltklimaschutz und „Grenzen des Wachstums“ thematisiert.

Die Vorlesung versteht sich zugleich als eine kritische Auseinandersetzung mit dem heute viel diskutierten Phänomen der Globalisierung. Sie skizziert die sehr eindeutigen Tendenzen zur Globalisierung von Waren, Kapital und menschlicher Arbeitskraft bei zeitgleich einsetzender nationalstaatlicher Fragmentierung vor 1914, die Desintegration des Welthandels und die „Entglobalisierung“ der Zwischenkriegszeit und fragt nach dem Neuen, dem Besonderen, den Chancen aber auch den Gefährdungen der beschleunigten Globalisierungstendenzen seit den 1980er Jahren.

Literatur:

Eine Liste mit ausgewählter Literatur zum Thema wird zu Beginn der Vorlesung ausgegeben.

PD Dr. Manuel Schramm

Vorlesung: Umweltgeschichte. Einführung und Überblick

**Europäische Geschichte (BEUGE) PM 3, PM 4, (MEUGE) SM 4, BEUST, MNNG,
MAGE, MMGE, BPOW, BSOZ**

Zeit: donnerstags 15.30-17.00 Uhr
Beginn: 08.04.2010
Raum: 2/HS3

Umweltprobleme sind nicht nur ein aktuelles politisches und gesellschaftliches Thema, sondern zunehmend auch ein Thema der Geschichtswissenschaft. Die Beschäftigung mit der

Vergangenheit zeigt, dass die Auseinandersetzung des Menschen mit seiner natürlichen Umwelt schon immer ein zentrales Problemfeld menschlicher Existenz darstellte. Auch Umweltprobleme und ökologische Krisen existieren nicht erst seit den letzten Jahrzehnten, sondern lassen sich bis in die Steinzeit zurückverfolgen.

Die Vorlesung bietet daher eine Einführung in das stark wachsende Themenfeld der Umweltgeschichte. Sie behandelt Theorien und Methoden sowie ausgewählte Themen der Umweltgeschichte, z. B. Geschichte der Landwirtschaft, des Klimas, des Naturschutzes, der Naturkatastrophen u.a. Der Schwerpunkt liegt auf der Geschichte Europas im 19. und 20. Jahrhundert, aber auch globale Umweltprobleme und längerfristige Entwicklungen werden angesprochen.

Voraussetzung für die Scheinvergabe: Klausur

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Einführungsliteratur:

John McNeill, *Blue Planet. Die Geschichte der Umwelt im 20. Jahrhundert*, Frankfurt am Main 2003

Wolfram Siemann/Nils Freytag (Hg.), *Umweltgeschichte. Themen und Perspektiven*, München 2003

Joachim Radkau, *Natur und Macht. Eine Weltgeschichte der Umwelt*, München 2000

Frank Uekötter, *Umweltgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert*, München 2007 (Enzyklopädie deutscher Geschichte 81)

Verena Winiwarter/ Martin Knoll, *Umweltgeschichte. Eine Einführung*, Köln/Weimar/Wien 2007 (UTB 2521)

Prof. Dr. Rudolf Boch

Hauptseminar: Das Deutsche Kaiserreich (1871 – 1918): wirtschaftsgeschichtlich, sozi-algeschichtlich, transnational

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 6, (MEUGE) SM 4, MNNG

Zeit: freitags 11.30 - 13.00 Uhr

Beginn: 09.04.2010

Raum: 2/NK003

Im Seminar werden nicht die ‚große Politik‘, die Bündnissysteme und Parteikonstellationen, im Mittelpunkt stehen – obwohl die Frage nach der politischen Verfaßtheit des Kaiserreiches nicht ausgeklammert werden kann –, sondern ökonomische und gesellschaftliche Strukturen und Prozesse, die jene Jahrzehnte zwischen Reichsgründung und Ende des Ersten Weltkrieg, die zugleich eine Phase rasanten industriellen Wachstums waren, besonders geprägt haben. Neben „klassischen“ Themen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, dem Verlauf der Krisen und Konjunkturen, der Sozialgeschichte der Unternehmer und der Arbeiterschaft, des „Mittelstandes“ und der Landbevölkerung sowie ihrer Verbände und Interessenorganisationen, soll auch neueren Fragestellungen und Forschungsrichtungen der Geschlechter- und Kulturge schichte sowie der Geschichtsschreibung in transnationaler Perspektive nachgegangen werden.

Vorbesprechung und Themenvergabe für die Referate/Hausarbeiten: Freitag, 12. Februar 2010, 13.00 Uhr, Rh 39, Raum 333 sowie in den Feriensprechstunden, Reichenhainer Str. 39, Zimmer 315. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt.

Literatur zur allgemeinen Vorbereitung:

- Budde, G. u. a. (Hg.), *Transnationale Geschichte, Themen, Tendenzen und Theorien*, Göttingen 2006.
- Conrad, S., *Globalisierung und Nation im Deutschen Kaiserreich*, München 2006.
- Frevert, U., *Zwischen bürgerlicher Verbesserung und neuer Weiblichkeit*, Frankfurt a. M. 1986, v. a. 80 – 144.
- Nipperdey, T., *Deutsche Geschichte 1866 – 1918*, Bd. 1: *Arbeitswelt und Bürgergeist*, München 1991².
- Reulecke, J., *Geschichte der Urbanisierung in Deutschland*, Frankfurt a. M. 1985.
- Ritter, G. A./Tenfelde, K., *Arbeiter im Deutschen Kaiserreich 1871 bis 1914*, Bonn 1992.
- Torp, C., *Die Herausforderung der Globalisierung. Wirtschaft und Politik in Deutschland 1860 – 1914*, Göttingen 2005.
- Wehler, H.-U., *Deutsche Gesellschaftsgeschichte*, Bd. 3, 1849 – 1914, München 1995.

Prof. Dr. Rudolf Boch

Hauptseminar: Zwischen Kriegsende und Währungsreform. Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte Deutschlands unter alliierter Besatzung (1944 – 1948)

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 7, MEUGE SM 4, MNNG, MMGE, MAGE, BEUST 5 C1

Zeit: donnerstags 17.15 - 18.45 Uhr

Beginn: 08.04.2010

Raum: 2/NK003

Bombennächte, Endsiegparolen, Schwarzmarkt, Demontagen und Marshallplan sind heute nur noch für die Generation im hohen Rentenalter erlebte Geschichte. Das Seminar will die sog. „wirren Jahre“ auf der Basis neuerer sozial- und wirtschaftsgeschichtlicher Forschungsarbeiten erschließen und zugleich überprüfen, unter welchen Gesichtspunkten diese Jahre zwischen der militärischen Niederlage des nationalsozialistischen Deutschlands und der Währungsreform als soziale und wirtschaftliche Umbruchszeit gelten können, gibt es doch genügend Aspekte, die diese Zeitspanne weniger als Phase beschleunigter Veränderung, sondern als extreme Ausnahmesituation erscheinen lassen; vielleicht gar eine Episode, die - besonders in den Westzonen - wirtschaftliche Strukturen und soziale Prozesse und gesellschaftliche Normen nur kurzfristig zu unterbrechen vermochte. Gleichwohl erscheint es verfehlt, diese Jahre nur als großen, folgenlosen Ausnahmezustand zu kennzeichnen. Nicht nur wirkte die bedingungslose Kapitulation am 8. Mai 1945 sowie die Zerschlagung des Nationalstaates durch die Alliierten als grundlegende politische Zäsur und der beispiellose Zusammenbruch erfahrungsprägend, es wurden auch wirtschaftliche und soziale Tatsachen geschaffen, die die weitere Entwicklung nachhaltig beeinflussten: die Zerstörung der gewachsenen Struktur der Großstädte durch den Bombenkrieg, der Verlust des deutschen Ostens, das Millionenheer der Flüchtlinge in allen Besatzungszonen, die Enteignung des Großgrundbesitzes und der rüstungsrelevanten Industrien in der sowjetischen Besatzungszone sowie schließlich die Grundlage der Integration der SBZ und der westlichen Besatzungszonen in den jeweiligen Machtblock als Besiegelung der Teilung Europas auf Jahrzehnte.

Die **Themenvergabe** findet während der **Vorbesprechung am Freitag, 12. Februar 2010, 13.30 Uhr, Rh 39, Raum 333** sowie in den Feriensprechstunden, Rh Str. 39, Zimmer 315, statt. Die Teilnehmerzahl ist auf **30** begrenzt.

Literatur zur Einführung:

Broszat, M. u. a. (Hg.), Von Stalingrad zur Währungsreform. Zur Sozialgeschichte des Umbruchs in Deutschland, München 1990³.

Halder, W., Deutsche Teilung. Vorgeschichte und Anfangsjahre der doppelten Staatsgründung, Zürich 2002.

Hillmann, J./Zimmermann, J. (Hgg.), Kriegsende 1945 in Deutschland, München 2002.

Kleßmann, Ch., Die doppelte Staatsgründung. Deutsche Geschichte 1945 - 1955, 5., überarb. und erw. Auflage, Göttingen 1991.

Müller, R.-D./Ueberschär, G. R., Kriegsende 1945. Die Zerstörung des Deutschen Reiches, Frankfurt a. M. 1994.

Naimark, N. M., Die Russen in Deutschland. Die sowjetische Besatzungszone 1945 bis 1949, Berlin 1997.

Uffelmann, U., Der Weg zur Bundesrepublik. Wirtschaftliche, gesellschaftliche und staatliche Weichenstellungen 1945 - 1949, Düsseldorf 1988.

Timo Luks

Proseminar: Alltagsgeschichte und Historische Anthropologie

Europäische Geschichte (BEUGE) BAS, PM 4

Zeit: mittwochs 17.15 – 18.45 Uhr

Beginn: 07.04.2010

Raum: 2/Eb6

Alltagsgeschichte und Historische Anthropologie sind zwei Ansätze geschichtswissenschaftlichen Arbeitens, die seit den späten 1970er Jahren eine bedeutende Stellung einnehmen. Beide Ansätze fragen in Auseinandersetzung mit verschiedenen Konzeptionen von Politik- und Sozialgeschichte danach, wie Menschen politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Strukturen erfahren und sich aneignen.

Im Proseminar sollen theoretisch-methodische Grundlagen, wichtige Vertreterinnen und Vertreter sowie zentrale Begriffe beider Ansätze diskutiert werden.

Literatur:

Raphael, Lutz: Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Theorien, Methoden, Tendenzen von 1900 bis zur Gegenwart, München 2003.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** begrenzt.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Prof. Dr. Rudolf Boch

Übung: Großbritannien – Deutschland vom 18. bis 20. Jahrhundert: Vorbild, Schreckbild, Rivale

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1 + PM 2, (MEUGE) SM 4, MNNG

Zeit: mittwochs 17.15 - 18.45 Uhr
Beginn: 14.04.2010
Raum: 2/NK003

In der Übung sollen gemeinsam Quellen und Texte gelesen werden, die das sich wandelnde Englandbild der Deutschen, aber – besonders ab den letzten Jahrzehnten vor dem Ersten Weltkrieg – auch das Deutschlandbild der Engländer widerspiegeln. Darüber hinaus soll der aktuelle Forschungsstand zu den wirtschaftlichen und technologischen Austauschbeziehungen beider Länder im oben genannten Zeitraum über Kurzreferate erschlossen werden. Im Mittelpunkt steht die Ökonomie, die sich an der Wende zum 19. Jahrhundert in England klar abzeichnende „Industrielle Revolution“ mit ihren sozialen Folgewirkungen und die seit den 1880er Jahren rasch wachsende wirtschaftliche Konkurrenz. Die unterschiedliche politische Verfaßtheit, die kulturellen Eigenarten und die außenpolitische Konfrontation seit dem ehrgeizigen Flottenrüstungsprogramm des Deutschen Reiches zu Beginn des 20. Jahrhunderts sind freilich integrale, kaum auszublendende, Bestandteile des Themas.

Die Teilnehmerzahl ist auf **30** begrenzt.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

PD Dr. Manuel Schramm

Übung: Neue Politikgeschichte

BEUGE PM 1 und PM 2, MNNG, MMGE, MAGE, BPOW, BEUST

Zeit: freitags 11.30-13 Uhr
Beginn: 09.04.2010
Raum: 2/Eb6

Politikgeschichte ist seit der Institutionalisierung der Geschichtswissenschaft im 19. Jahrhundert ein zentrales Thema gewesen. Lange Zeit zeigte sie sich aber gegenüber methodischen Innovationen weitgehend resistent. Erst in jüngster Zeit wird über Möglichkeiten und Grenzen einer „neuen“ Politikgeschichte diskutiert. Die Übung behandelt in einem ersten Teil zentrale Texte dieser methodischen Debatte der letzten Jahre und in einem zweiten Teile konkrete Anwendungsbeispiele, vorwiegend aus der deutschen und europäischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, sich mit methodischen Fragen auseinanderzusetzen sowie die Lust an der engagierten Diskussion.

Voraussetzung für die Scheinvergabe: Referat oder Klausur

Einführungsliteratur:

Ute Frevert/ Heinz-Gerhart Haupt (Hg.), *Neue Politikgeschichte. Perspektiven einer historischen Politikforschung*, Frankfurt/New York 2005

Willibald Steinmetz (Hg.), „*Politik*“. Situationen eines Wortgebrauchs im Europa der Neuzeit, Frankfurt/New York 2007

Luise Schorn-Schütte, *Historische Politikforschung. Eine Einführung*, München 2006

Hans-Christof Kraus/Thomas Nicklas (Hg.), *Geschichte der Politik. Alte und neue Wege*, München 2007

Die Teilnehmerzahl ist auf **30** begrenzt.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Timo Luks

Übung: Vom Pauperismus zu Hartz IV. Armut im 19. und 20. Jahrhundert

Europäische Geschichte BEUGE PM 3, MEUGE SM 4, MNNG, Politikwissenschaft (BPOW), Europa-Studien (BEUST) SK 1, Soziologie (BSOZ)

Zeit: donnerstags 13.45 – 15.15 Uhr
Beginn: 08.04.2010
Raum: 2/N006

Armut scheint es immer gegeben zu haben. Ein genauer Blick in die Geschichte verkompliziert die Sache allerdings: Was ist Armut? Wie erkennt, bekämpft und überwindet man sie? Was sind ihre Gründe und Folgen? Wer sind die Armen? Wie identifiziert und behandelt man sie? In der Übung sollen die wichtigsten Etappen im Umgang mit Armut während des 19. und 20. Jahrhunderts analysiert werden. Im Kontext vorindustrieller Hungerkrisen galt Armut als Schicksalsschlag. Die Aufklärung träumte vom Ende der Armut. Die Industrialisierung brachte den Pauperismus. Im 19. Jahrhundert entdeckten die neu entstehenden Sozialwissenschaften Armut als Thema. Der Wohlfahrtsstaat des 20. Jahrhunderts sagte der Armut den Kampf an. In den 1960er Jahren brach eine neue Armut aus den Untiefen der Konsum- und Wohlstandsgesellschaften hervor, die seither unter immer neuen Namen steter Begleiter politischer und wissenschaftlicher Diskussionen ist.

Literatur:

Paugam, Serge: *Die elementaren Formen der Armut*, Hamburg 2008.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** begrenzt.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Professur Europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll

Vorlesung: Europa im Zeitalter des Imperialismus 1890-1914

Europäische Geschichte (BEUGE PM 2, PM 5, MEUGE SM 3), Europa-Studien (BEUST), Europäische Integration (MEI), Politikwissenschaft (BPOW)

Zeit: montags 15.30 Uhr - 17.00 Uhr
Beginn: 12.04.2010
Raum: 4/201

An der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert standen die Länder und Nationen Europas im Zenit ihrer weltpolitischen Geltung. Das Europäische Staatensystem war zum Weltstaatensystem geworden, Kolonialreiche und Großimperien transportierten europäische Wertvorstellungen überall hin und ließen den Globus als Domäne westlichen Gestaltungswillens erscheinen. Die Vorlesung, die sich an Studierende aller Fachrichtungen wendet, rekonstruiert Epochentendenzen der europäischen Geschichte zwischen 1890 und 1914 in ihrer ganzen Breite. Behandelt werden nicht nur die das Staatensystem dominierenden Mächte Deutschlands, Österreich-Ungarn, Russland, Großbritannien, Frankreich, sondern auch kleinere Länder im Norden, Westen und Süden-Osten Europas. Ausgewählte Kapitel der Vorlesung beleuchten dann kulturelle, geistige und verfassungsgeschichtliche Epochentendenzen.

Literatur zur Vorbereitung:

Gregor Schöllgen: Das Zeitalter des Imperialismus, München 2009

Michael Fröhlich: Imperialismus. Deutsche Kolonial-Weltpolitik 1880-1914, München 1994

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll / Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum

Hauptseminar: Geschichte der Iberischen Halbinsel (mit Spanienexkursion im Herbst 2010) (Blockveranstaltung)

Teil 19./20. Jahrhundert

Europäische Geschichte (BEUGE PM 6, MEUGE SM 3), Europa-Studien (BEUST), Europäische Integration (MEI)

Zeit: Anfang Juli 2010 (Blockseminar), Ende Oktober 2010 (Exkursion)
Beginn: 20.04.2010, 11.00 Uhr (erste Vorbesprechung)
Raum: 2/N001

Das Hauptseminar behandelt die großen Linien und Hauptprobleme der Geschichte Spaniens in ihrer gesamten zeitlichen Erstreckung: das römische Hispanien, das Westgoten- und das Toledanische Reich, die islamische Eroberung und die politische Geschichte Andalusiens, die karolingische, „marca hispanica“ und die nordspanischen Reiche, den Jakobskult, die Phasen der Reconquista, ihre Träger und die verschiedenen Formen der „Convivencia“, Verlauf und Probleme der Entdeckungen, Aufstieg und Fall des spanisch-habsburgischen Weltreichs unter Kaiser Karl V., König Philipp II. und ihren habsburgischen Nachfolgern, den aufgeklärten Absolutismus in Spanien, die Rolle Spaniens in der Mächtepolitik des 18. Jahrhunderts und

im Zeitalter der Französischen Revolution, den Verlust des amerikanischen Kolonialimperiums, die Verfassungskämpfe des 19. Jahrhunderts, den Zusammenbruch von 1898, den spanischen Bürgerkrieg und die Ära Francos bis zum demokratischen Neuanfang durch König Juan Carlos I. 1975.

Literatur zur Vorbereitung:

Peer Schmidt (Hrsg.): Kleine Geschichte Spaniens, Stuttgart 2002 (zur Anschaffung empfohlen)

Klaus Herbers: Geschichte Spaniens im Mittelalter. Vom Westgotenreich bis zum Ende des 15. Jahrhunderts, Stuttgart 2006

René Alexander Marboe: Von Burgos nach Cuzco: Das Werden Spaniens 530-1530, Essen 2006

Walther Bernecker/Horst Pietschmann: Geschichte Spaniens. Von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, Stuttgart 2000

Walther L. Bernecker / Carlos Collado Seidel / Paul Hoser: Die spanischen Könige. 18 historische Porträts vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 1997 (zur Anschaffung empfohlen)

Eberhard Straub: Das spanische Jahrhundert, Berlin 2004

John van der Kiste: A divided kingdom. The spanish monarchy from Isabel to Juan Carlos, Phoenix Mill 2007.

Die Teilnahme an der Spanien-Exkursion setzt die Teilnahme am Hauptseminar und zusätzlich an der kunst- und landesgeschichtlichen Übung voraus.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll / Prof. Dr. Alfons Söllner

Hauptseminar: Rußland und Europa in der politischen Ideengeschichte des 20. Jahrhunderts (Blockveranstaltung)

Europäische Geschichte (BEUGE PM 7, MEUGE SM 3), Europa-Studien (BEUST), Europäische Integration (MEI), Politikwissenschaft (BPOW)

Zeit: Ende Juni / Anfang Juli 2010

Beginn: 13.04.2010, 11.00 Uhr (erste Vorbesprechung)

Raum: wird noch bekannt gegeben

Mit dem Jahr 1917 geriet die russische Ideengeschichte in den Sog der sowjetkommunistischen Ideologie und blieb bis in die 1990er Jahre von ihr dominiert. Das Seminar versucht, sich aus diesem Bann zu lösen, indem die internationalen Zusammenhänge und besonders das Verhältnis zwischen Rußland und Europa in den Vordergrund gerückt werden. Vor dem Hintergrund der realpolitischen Interessensverschiebungen zwischen 1914 und 1945 behandelt das Seminar die Spiegelungen und Projektionen, welche die ideologische Radikalisierung teils mitbewirkt, teils stabilisiert, teils in Frage gestellt haben. Eine besondere Aufmerksamkeit richtet sich dabei auf die wechselnde Rolle von Exilanten und Dissidenten: Wie die Vorbereitung der Oktoberrevolution durch Lenin und Trotzki nur im europäischen Ausland möglich wurde, so stehen die russischen Exilgemeinden im Berlin und Paris der 1920er Jahre, aber auch umgekehrt die europäischen Kommunisten und besonders die deutschen Hitler-

flüchtlinge im Moskau der 1930er Jahre für eine internationale Ideenpolitik, die nach 1945 noch einmal transformiert und schließlich im Ost-West-Konflikt zementiert wurde.

Literatur zur Vorbereitung:

Klaus von Beyme, Politische Theorien in Rußland 1789-1945, Wiesbaden 2001

Peter Scheibert: Von Bakunin zu Lenin, Leiden 1956

Emanuel Sarkisyanz: Russland und der Messianismus des Orients, Tübingen 1955

Jürgen Rühle: Literaturrevolution. Die Schriftsteller und der Kommunismus in der Epoche Lenins und Stalins. Köln 1988

Gerd Koennen: Der Russlandkomplex, München 2005

Gerd Koennen: Utopie der Säuberung, Berlin 1998

Francois Furet: Das Ende der Illusion, München 1996

Dr. Hendrik Thoß

Proseminar: Das Osmanische Reich und Europa

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 5

Zeit: montags 09.15 – 10.45 Uhr

Beginn: 12.04.2010

Raum: 2/HS102

Der im 15. Jahrhundert beginnende Vorstoß des Osmanischen Reiches nach Nordwesten fand im 16. und 17. Jahrhundert mit der Einverleibung großer Teile Südosteuropas seinen Höhepunkt. Erst mit der Niederlage vor Wien im Jahre 1683 zeichnete sich ein Wendepunkt ab.

Schritt für Schritt wurde das Osmanische Reich zum Gegenstand der “orientalischen Frage”. Die europäischen Mächte England, Frankreich, das Habsburgerreich, Russland und, seit Mitte des 18. Jahrhunderts auch Preußen, meldeten in der Auseinandersetzung um das Erbe der Sultane ihre Ansprüche an. Dem wachsenden äußeren Druck und der inneren Schwäche trachteten die Herrscher am Bosporus seit dem 19. Jahrhundert mit vielfältigen Reformen zu begegnen, die eng mit der Hoffnung auf die abermalige Stärkung des Reiches verbunden waren.

Als Begründer der modernen türkischen Republik gilt unumstritten Mustafa Kemal Atatürk (“Vater der Türken”), die trotz Militärdiktatur, starkem Einfluss islamistischer Parteien und Gruppierungen und der permanenten Krise des Parteiensystems heute an die Tür der Europäischen Union klopft und sich anschickt, als erster islamisch geprägter Staat seinen festen Platz in Europa einzunehmen.

In dem Proseminar soll ein Bogen von der Zeit des Osmanischen Reiches bis zur heutigen Türkei geschlagen werden. Besonderes Augenmerk wird dabei ebenso den Beziehungen zu den europäischen Mächten wie den vielfältigen Einflüssen gelten, die die Türkei in den südosteuropäischen Staaten hinterlassen hat, die einstmals Teil dieser früheren Weltmacht gewesen sind. Von allen Seminarteilnehmern wird eine aktive Beteiligung an der Diskussion zu den Referaten bzw. ausgereichten Texten erwartet.

Scheinerwerb: Referat, ständige und aktive Mitarbeit, schriftliche Hausarbeit

Literatur:

Gazi Caglar: Die Türkei zwischen Orient und Okzident. Münster 2003.

Klaus Kreiser : Kleine Geschichte der Türkei. Ditzingen 2003.

Ders.: Der Osmanische Staat. 1300 – 1922, München 2001.
Udo Steinbach: Die Türkei im 20. Jahrhundert. Schwieriger Partner Europas, Bergisch-Gladbach 1996.

Die Teilnehmerzahl ist auf **30** beschränkt.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Kristin Lesch, M.A.

Proseminar: Deutschland und Großbritannien im Zeitalter der Groß- und Weltmachtpolitik (1880-1945)

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 2, PM 3, PM 5, EM 1; Europa-Studien (BEUST) B 4/SK 1; Politikwissenschaft (BPOW) EG 1, EG 2, EG 3

Zeit: dienstags 11.30-13.00 Uhr
Beginn: 13.04.2010
Raum: 3/B002

„Zwischen keinen zwei Ländern gibt es so wenig Rivalitäten und so viele gemeinsame Ziele. Daher sollte zwischen keinen zwei anderen Ländern die Verständigung so gut sein“, schrieb der britische Staatsmann Lord Salisbury in den 1880er Jahren an den deutschen Reichskanzler Otto von Bismarck. In historischer Perspektive verlief die lange Geschichte der deutsch-englischen/britischen Beziehungen bis dahin auch überwiegend einvernehmlich, dennoch standen sich Deutsche und Briten nur wenige Jahrzehnte später in den beiden Weltkriegen, die das 20. Jahrhundert erschütterten, als erbitterte Gegner gegenüber – trotz enger Kontakte auf vielen Gebieten und der Achtung, die beide Völker füreinander hegten. Vor allem der Nationalsozialismus in Deutschland mit all seinen Folgen führte zu einem Bruch im deutsch-britischen Verhältnis.

Obgleich die Analyse der Außenpolitik Deutschlands und Großbritanniens sowohl im Allgemeinen als auch im Speziellen gegenüber dem jeweils anderen Staat im sogenannten Zeitalter der Groß- und Weltmachtpolitik im Mittelpunkt des Seminars steht, soll die Vernetzung zwischen beiden Ländern auf den unterschiedlichsten Ebenen und in den verschiedensten Bereichen ebenso einer eingehenden Untersuchung unterzogen und diskutiert werden, um herauszufinden, wie es um die deutsch-britischen Beziehungen wirklich bestellt war.

Für einen Scheinerwerb sind die regelmäßige und aktive Teilnahme, die Übernahme eines Referates sowie das Abfassen einer schriftlichen Hausarbeit erforderlich.

Einführende Literatur:

Mommsen, Wolfgang J. (Hrsg.): Die ungleichen Partner. Deutsch-britische Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert. Stuttgart 1999.

Pommerin, Reiner (Hrsg.): Quellen zu den deutsch-britischen Beziehungen 1815-1914. Darmstadt 1997.

Ritter, Gerhard A./Nicholls, Anthony James (Hrsg.): Rivalität und Partnerschaft. Studien zu den deutsch-britischen Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert. Paderborn u.a. 1999.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** beschränkt.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Dipl.-Hdl. Annekathrin Lehmann, B.A.

Proseminar: Kulturstaat Preußen – Eine Einführung

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 2/EM 1, Europa-Studien (BEUST), Politikwissenschaft (BPOW)

Zeit: mittwochs, 17:15-18:45 Uhr

Beginn: 14.04.2010

Raum: 2/SR 9

Der Kulturstaat Preußen ist in den vergangenen Jahren zunehmend in den Fokus der Geschichtswissenschaft gerückt, wie nicht zuletzt das 2004 an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften eingerichtete Forschungsprojekt „Preußen als Kulturstaat“ belegt. Im Rahmen des Proseminars sollen zunächst Begriff und Merkmale des Kulturstaates erarbeitet werden, ehe einzelne Aspekte der kulturstaatlichen Entwicklung Preußens im 18. und 19. Jahrhundert in den Mittelpunkt gestellt werden. Aufgrund des einführenden Charakters richtet sich das Proseminar an Studierende jüngerer Semester.

Voraussetzung für den Scheinerwerb ist neben der aktiven regelmäßigen Beteiligung an der Veranstaltung die Übernahme eines Referats sowie das Verfassen einer Hausarbeit.

Die Teilnehmerzahl ist auf **35** beschränkt.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll / Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum

Übung: Kunst und Kultur auf der Iberischen Halbinsel

Teil 19./20. Jahrhundert

Europäische Geschichte (BEUGE PM 6, MEUGE SM 3), Europa-Studien (BEUST), Europäische Integration (MEI)

Zeit: dienstags 11.30-13.00 Uhr

Beginn: 13.04.2010

Raum: 4/203

Die Veranstaltung dient der historischen und systematischen Einübung in die Kultur Spaniens (und Portugals) als Vorbereitung zur Spanien-Exkursion Ende Oktober 2010. Anhand repräsentativer Werkschöpfungen aus dem Bereichen der Profan- und Sakralarchitektur, der Malerei und des Städtebaus sollen verschiedene spanische Kunstmärkte vorgestellt werden – Madrid und Barcelona ebenso wie Toledo, Cordoba, Oviedo, Valladolid, Granada und Sevilla.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Dr. Hendrik Thoß

Übung: Britannia, rule the waves. Englische Seefahrtgeschichte seit der frühen Neuzeit

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1, PM 5

Zeit: montags 13.45-15.15 Uhr
Beginn: 12.04.2010
Raum: 4/101

Der Aufstieg England zur Seemacht begann vor dem Hintergrund einer direkten Auseinandersetzung mit Spanien während der Regierungszeit Elisabeths I. in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Der Konflikt mit der spanischen Krone, die sich zu dieser Zeit im Besitz eines die Welt umspannenden Netzes von Territorien und auf dem Höhepunkt ihrer Macht sah, wurde zum Katalysator einer Entwicklung, die England zum Erben dieses globalen Machtanspruchs und zum Zentrum des Empire machen sollte. Die Teilnehmer der Übung werden sich mit der Genese dieses Prozesses, einzelnen herausragenden Akteuren und Institutionen sowie den vielfältigen Wirkungen auseinandersetzen, die die britische Dominanz auf den Weltmeeren nach sich zogen. Von allen Übungsteilnehmern wird die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit Texten in englischer Sprache sowie eine aktive Beteiligung an der Diskussion zu den Referaten bzw. Texten erwartet.

Scheinerwerb: Referat, ständige und aktive Mitarbeit

Literatur:

Arthur Herman: To rule the waves. New York 2005.

Peter Wende: Das britische Empire. Geschichte eines Weltreichs. München 2008.

Die Teilnehmerzahl ist auf **30** beschränkt

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Kristin Lesch, M.A.

Übung: Imperialismustheorien

Europäische Geschichte (BEUGE) BAS, PM 2, PM 3, PM 5; (MEUGE) SM 3; MNNG; MHNG; Politikwissenschaft (BPOW) EG 1; EG 2; EG 3

Zeit: mittwochs 11.30-13.00 Uhr
Beginn: 14.04.2010
Raum: 2/SR100D

Seit Beginn des 20. Jahrhunderts haben Wissenschaftler wie auch Politiker aus den unterschiedlichsten Perspektiven heraus versucht, die Voraussetzungen, die Entstehung und den Verlauf kolonialer sowie anderer politischer und wirtschaftlicher Expansion – zunächst der europäischen Staaten, später auch der USA und anderer aufstrebender Nationen – zu erklären.

Die hierbei aufgeworfenen unzähligen Theorien entfalteten jeweils einen eigenen Begriff des Imperialismus. Ziel der Übung ist es daher, die wichtigsten Imperialismustheorien vorzustellen sowie gemeinsam einer kritischen Analyse und Diskussion in Bezug auf ihre Anwendbarkeit zu unterziehen. Besonderes Interesse wird dabei auch dem „neuen“ Imperialismus geschenkt.

Voraussetzung für den Erwerb eines Teilnahmenachweises ist die regelmäßige Teilnahme und Lektüre ausgewählter Texte sowie die Bereitschaft, sich aktiv in die Diskussion einzubringen.

Einführende Literatur:

Alter, Peter: Der Imperialismus. Grundlagen, Probleme, Theorien. Stuttgart u.a. 1998.

Harvey, David: Der neue Imperialismus. Hamburg 2005.

Mommsen, Wolfgang J.: Imperialismustheorien. Ein Überblick über die neueren Imperialismusinterpretationen. 3. Aufl. Göttingen 1987.

Die Teilnehmerzahl ist auf **20** beschränkt.

ANMELDUNG ÜBER OPAL VOM 29.03. BIS 01.04.2010. MEHR INFORMATIONEN AUF DER HOMEPAGE DES LEHRSTUHLS.

Dr. Matthias Kluge

Proseminar: (K)eine Hand für (m)ein Gewehr – die Wiederbewaffnungsdebatte in der frühen Bundesrepublik

Europäische Geschichte B_EG2/4, M_EG_2/4, B_PW_2, B_POW_4

Zeit: donnerstags 09.15-10.45 Uhr

Beginn: 15.04.2010

Raum: 4/101

Die finale Katastrophe des Kriegsendes 1945 ist auch die endgültige Bankrotterklärung des deutschen Militarismus. Alle deutschen Besatzungszonen fühlen sich zunächst vereint in der bewegenden Grundüberzeugung des „Nie wieder!“.

Diese traute Einheit bleibt Episode, weil sich die deutschen Besatzungszonen ganz unvermittelt wieder finden in einer Rolle als heiße Nahtstelle im Kalten Krieg; der erste Nachkriegspazifismus löst sich auf in der zunehmenden Konturierung des Ost-West-Gegensatzes.

Der jungen Bundesrepublik wächst tendenziell zunehmend politische Eigenständigkeit zu. Die interne Verständigung über ihre Rolle und ihr Selbstverständnis konturiert sich zunehmend in der kontroversen Diskussion um eine Wiederbewaffnung, die als verbindliche Eintrittskarte in die westliche Staatengemeinschaft dargestellt wird.

Der „Koreaschock“ und die kommunistische Diktaturetablierung in der SBZ lassen militärische Abschreckung wiederum als ultima ratio erscheinen – sie beflügeln aber auch eine intellektuelle Lagerbildung, die sich etwa in einer wellenartig präsenten Friedensbewegung manifestiert und sich über das Ende des Kalten Krieges mindestens bis zur deutschen Beteiligung am Jugoslawienkrieg fortsetzt.

Die für das Grundstudium konzipierte Lehrveranstaltung setzt ganz ausdrücklich die Bereitschaft zur Lektüre einschlägiger Texte voraus, die dann in der jeweils nächsten Sitzung als bekannt vorausgesetzt werden.

Literatur:

Hans Jürgen Schultz (Hg.): Liebhaber des Friedens. Stuttgart 1982

Bertha von Suttner: Die Waffen nieder! Berlin 1919

Bertha von Suttner: Lebenserinnerungen. Berlin 1969

Albert Schweitzer: Friede oder Atomkrieg. München 1981

Ingo Zimmermann: Reinhold Schneider. Weg eines Schriftstellers. Berlin 1982

Ludwig-Erhard-Stiftung Bonn (Hg.): Die Korea-Krise. Stuttgart/New York 1986

Bruno Thoß (Hg.): „Volksarmee schaffen – ohne Geschrei“. Studien zu den Anfängen einer „verdeckten Aufrüstung“ in der SBZ/DDR 1947-1952. München 1994

Militärgeschichtliches Forschungsamt (Hg.): Anfänge westdeutscher Sicherheitspolitik 1945-1956. München/Wien 1982

Christian Walther (Hg.): Atomwaffen und Ethik. Der deutsche Protestantismus und die atomare Aufrüstung 1954-1962. München 1981

Anmeldung bitte über E-Mail an das Sekretariat (patricia.otto@phil.tu-chemnitz.de).

Sprachenzentrum

Dr. Burkhard Müller

Semesterbegleitender Kurs: Grundlagen Wissenschaftlichen Schreibens

Zeit: dienstags 9.15 – 10.45 und donnerstags 9.15 – 10.45
Beginn: 13.04.2010
Raum: wird noch bekannt gegeben

Jeder, der studiert, muss es können – aber wer bringt es ihm bei? Gemeint ist das Schreiben von Referaten, Haus- und Abschlussarbeiten. Das ist, wofür Sie letzten Endes Ihre Noten bekommen!

Da hilft nur Übung. In diesem Kurs sollen Sie jede Woche einen kleinen Text anfertigen, den wir dann gemeinsam besprechen. Es werden alle möglichen Textsorten vorkommen, Excerpt, Stoffsammlung, Gliederung, Einleitung, Erörterung, Lebenslauf, Rezension usw. Und es werden alle auftauchenden Probleme sehr praktisch behandelt, logischer Aufbau, Stil, Rechtschreibung...

Es handelt sich ausdrücklich nicht um eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten überhaupt, sondern sehr konkret um die Praxis des Schreibens.

Der Kurs ist auf 15 Teilnehmer beschränkt, intensive Betreuung also garantiert. Der Dozent (Burkhard Müller) ist seit vielen Jahren auch als Journalist tätig. Wenn Sie gerade an einer bestimmten Arbeit sitzen, können wir gern auch darüber sprechen. Der Kurs ist offen für alle Studienrichtungen.

Sie sollten wöchentlich vier Stunden Zeit haben und bereit sein, jede Woche etwa 1 DIN-A-4-Seite zu verfassen.

Gesamtstundenzahl: 60

Teilnahmevoraussetzungen: keine

Credits: 4

Anmeldung: über das Fremdsprachenzentrum (KuVes) oder direkt bei:

burkhard.mueller@sz.tu-chemnitz.de

Dr. Burkhard Müller

Intensivkurs: Grundlagen Wissenschaftlichen Schreibens

Europäische Geschichte (BEUGE) BAS

Zeit: Di, 16., Mi, 17., Do., 18. 03.; Mo, 22., Di., 23., Mi., 24. 03. jeweils 4 Stunden, 8.30 – 11.45 Uhr
Beginn: 16.03.2010
Raum: wird noch bekannt gegeben

Wenn Ihr Sommersemester schon verplant ist, Sie aber Freiräume während der vorlesungsfreien Zeit haben, können Sie gern statt am semesterbegleitenden auch an einem Intensivkurs teilnehmen, der kürzer ist, aber ein ähnliches Programm hat. Er bringt 2 Credits ein.

Gesamtstundenzahl: 24

Maximale Teilnehmerzahl: 15

Anmeldung: über das Fremdsprachenzentrum (KuVes) oder direkt bei:

burkhard.mueller@sz.tu-chemnitz.de

Dr. Burkhard Müller

Intensivkurs für Promovierende: Grundlagen Wissenschaftlichen Schreibens

Europäische Geschichte (BEUGE) BAS

Zeit: Mo, 29., Di, 30., Mi, 31. 03.; Mi., 07., Do., 08.04., Fr., 9., 4.; jeweils 4 Stunden, 9.00- 12.15 Uhr
Beginn: 29.03.2010
Raum: Heizhaus (im Hof der Alten Universität)

Eine Umfrage hat ergeben, dass viele Promovierende der TU Chemnitz dringend Unterstützung bei der Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten wünschen, speziell bei ihrer Promotion. Dieser Kurs soll helfen, Sicherheit im Aufbau von Texten und stilistische Gewandtheit beim Schreiben zu finden. Auch Fragen der sprachlichen Richtigkeit, der Zeichensetzung usw. werden behandelt. Im Mittelpunkt steht Ihr konkretes Projekt (schon fortgeschritten oder erst im Anfangsstadium), über das wir intensiv, über die Grenzen der einzelnen Fächer hinweg, diskutieren werden. Darüber hinaus sollten Sie bereit sein, ein oder zwei kleinere Texte zu verfassen. Promovierende aller Fachrichtungen sind willkommen.

Der Kursleiter, Dr. Burkhard Müller, arbeitet seit 1993 am Zentrum für Fremdsprachen der TU Chemnitz als Dozent für Latein, seit 2008 auch für wissenschaftliches Schreiben. Außerdem schreibt er regelmäßig als Journalist für das Feuilleton der Süddeutschen Zeitung.

Gesamtstundenzahl: 24

Ort: Heizhaus (im Hof der Alten Universität)

Maximale Teilnehmerzahl: 15

Teilnahmevoraussetzung: Promotionsstudium an der TU Chemnitz

Anmeldung: über das Fremdsprachenzentrum (KuVes) oder direkt bei: burkhard.mueller@sz.tu-chemnitz.de

Germanistik

N.N.

PS: Das Hörspiel – Geschichte, Theorie und Praxis

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 4

Zeit: wird noch bekannt gegeben
Beginn: 2. Veranstaltungswoche
Raum: wird noch bekannt gegeben

Das Hörspiel als elektroakustische Realisation eines Textes durch Wort und Stimme sowie durch Geräusch, Ton und Musik ist neben dem Feature eine der wenigen produktiven Künste, die der Rundfunks hervorgebracht hat. Nur im Rundfunk können durch die Komposition hörbarer Räume und akustischer Zeichen sowie durch Blende, Schnitt und Montage Realitäten geschaffen werden, die außerhalb dieses Mediums nicht existent sind und demzufolge auch nicht reproduziert werden können. Dadurch erlangte insbesondere das Hörspiel eine einmalige Suggestions- und Wirkungskraft. Nicht zuletzt dadurch haben sich bereits in den späten 1920er Jahren und in verstärktem Maße seit Ende der 1940er Jahre zahlreiche bedeutende Autoren des 20. Jahrhunderts (Bertolt Brecht, Alfred Döblin, Günter Eich, Heinrich Böll, Ingeborg Bachmann, Ilse Aichinger) dem Medium Hörspiel zugewandt. Im Seminar soll ein Einblick in die Geschichte des Hörspiels der späten Weimarer Republik und der frühen Bundesrepublik Deutschland vermittelt werden. Ausgehend davon werden am Beispiel einzelner Hörspielen hörspieltheoretische und -praktische Dispositionen erarbeitet mit deren Hilfe in Zusammenarbeit mit regionalen Rundfunkanstalten eine eigene Hörspielproduktion erstellt werden soll.

Einführende Literatur:

Würffel, Stephan Bodo: Das deutsche Hörspiel, Stuttgart 1978 (= Sammlung Metzler Band 172); Schwitzke, Heinz: Das Hörspiel. Dramaturgie und Geschichte, Köln/Berlin 1963; Fischer, Eugen Kurt: Das Hörspiel. Form und Funktion, Stuttgart 1964.

Prof. Dr. Christoph Fasbender

Vorlesung: Heldendichtung

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 4

Zeit: mittwochs 9.15-10.45 Uhr
Beginn: 07.04.2010
Raum: wird noch bekannt gegeben

Die Vorlesung führt ein in die deutschsprachige Heldendichtung des Mittelalters. Sie tut dies zunächst unter systematischem und forschungsgeschichtlichem Aspekt und setzt dann einen ersten Akzent im Frühmittelalter, wo u.a. der altenglische ‚Beowulf‘, ‚Hildebrandslied‘, ‚Heiland‘ und der lat. ‚Waltharius‘ ausführlicher behandelt werden. Ein nächster Akzent liegt auf dem Nibelungen-Kreis; ein letzter auf der Dietrichepik („Eckenlied“, „Laurin“, „Virginal“ usw.). Anspruch der Vorlesung ist es, nicht nur Kenntnis einzelner Werke und Werkgruppen zu gewährleisten, sondern zu einem Verstehen der Gattung im Grundsätzlichen vorzudringen. Eine Literaturliste wird zu Vorlesungsbeginn ins Netz gestellt.

Katja Herklotz, M.A.

Übung: Wissenschaftliches Schreiben

Europäische Geschichte (BEUGE) BAS

Zeit: donnerstags 13.45-15.15 Uhr
Beginn: 08.04.2010
Raum: 4/101

Das Studium der Germanistik vermittelt neben fachlichem Wissen auch Kompetenzen zur Teilhabe an der wissenschaftlichen Kommunikation – im engeren Sinne die Produktion wissenschaftlicher Texte. Um wissenschaftliche Textsorten wie Seminar- oder Abschlussarbeiten erfolgreich zu verfassen, muss man die erforderlichen formalen, inhaltlichen und sprachlichen Anforderungen kennen und umsetzen können. Das wissenschaftliche Schreiben ist dabei als Prozess zu sehen, der im Studium erlernt und immer wieder verbessert werden muss. In der Übung soll anhand konkreter Beispiele und Schreibanlässe diese Schlüsselqualifikation praktisch geübt und somit gefestigt werden, um die Qualität von Seminar- und Abschlussarbeiten zu erhöhen. Konkrete Inhalte/Aufgaben werden u. a. sein: Bibliografieren, Zitieren, Einleiten, Gliedern, Überarbeiten. Darüber hinaus ist die Möglichkeit zur Besprechung eigener Arbeiten gegeben.

Einführende Literatur:

Beinke, Christiane/Brinkschulte, Melanie/Bunn, Lothar/Thürmer, Stefan (2008): Die Seminararbeit. Schreiben für den Leser. Konstanz: UVK (= UTB; 8390). - Bünting, Karl-Dieter/Bitterlich, Axel/Pospiech, Ulrike (1996): Schreiben im Studium: ein Trainingsprogramm. Berlin: Cornelsen Scriptor. -Eco, Umberto (2005): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt: Doktor-, Diplom- und Magisterarbeiten in den Geistes- und Sozialwissenschaften. 11., unveränderte Auflage der dt. Ausgabe. Heidelberg: Müller (= UTB; 1512). - Jakobs, Eva-Maria/Knorr, Dagmar (Hrsg.) (1997): Schreiben in den Wissenschaften. Frankfurt a. M. u.a.: Lang (= Textproduktion und Medium; 1). - Kruse, Otto/Jakobs, Eva-Maria/Ruhmann Gabriela (Hrsg.) (1999): Schlüsselkompetenz Schreiben: Konzepte, Methoden, Projekte für Schreibberatung und Schreibdidaktik an der Hochschule. Neuwied, Kriftel, Berlin: Luchterhand (= Schreiben – Medien – Beruf).

Teilnahmevoraussetzungen: regelmäßige und aktive Teilnahme, kontinuierliche Bearbeitung verschiedener Aufgaben

Dr. Hannelore Kraft

Übung: Stimmliches und gestisches Gestalten (Improvisation)

Europäische Geschichte (BEUGE) BAS

Zeit: dienstags 11.30-13.00 Uhr
Beginn: 13.04.10
Raum: TW 11/205, Seminar- und Fitnessraum Sporthalle

Im Berufsleben ist Kommunikation allgegenwärtig. Ihr Gelingen hängt aber auch maßgeblich von körperlichen und sprachlichen Ausdrucksfähigkeiten ab. Ziel des Seminars ist, über die Verbindung von theatralischem Kreativitäts- und Kommunikationstraining (Problemlösungsverhalten, Teamfähigkeit, Spontaneität, überzeugende Selbstdarstellung) individuelle Ausdrucks- und Modulationsfähigkeiten zu vertiefen, um sich auf vielfältige Situationen einzustellen und überzeugend handeln zu können. Improvisationsübungen, die alle Ebenen des Ausdrucksverhaltens (Körper, Stimme, Sprechweise, Formulierung) einbeziehen, können somit das Repertoire von Handlungsmöglichkeiten erweitern.

Einführende Literatur:

Viola Spolin (1993): Improvisationstechniken für Pädagogik, Therapie und Theater. 4. Aufl. Paderborn.

Gunter Lösel (2004): Theater ohne Absicht – Impulse zur Weiterentwicklung des Improvisationstheaters. Planegg.

Gerhard Ebert (1993): Improvisation und Schauspielkunst: Über die Kreativität des Schauspielers. 3. Aufl. Berlin.

Peter Thiesen (1990): Drauflosspieltheater: Ein Spiel- und Ideenbuch für Kindergruppen, Hort, Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung – mit über 350 Spielanregungen. Weinheim; Basel

Anmeldung: Persönlich bei Frau Kraft während der Sprechzeiten in der vorlesungsfreien Zeit oder per E-Mail bis 26.03.2010 an: hannelore.kraft@phil.tu-chemnitz.de (bitte rechtzeitig anmelden, Kurs ist sehr schnell belegt!), Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 16 Personen

Dr. Hannelore Kraft

Übung: Stimmtraining – Grundlagen und Verfahren

Europäische Geschichte (BEUGE) BAS

Zeit: dienstags 09.15-10.45 Uhr

Beginn: 13.04.10

Raum: TW 11/205, Seminar- und Fitnessraum Sporthalle

Ausgehend von dem Ausspruch „Stimme ist die ganze Person“ (Gundermann 1987) wird nicht nur an den stimmlichen Symptomen gearbeitet, sondern das ganzheitliche Bedingungsgefüge, d.h. die Wechselwirkung von Tonus, Haltung, Atmung, Stimme und Stimmung bewusst gemacht. Ziel der Stimm- und Sprechübungen ist eine stimmliche Leistungsfähigkeit, die den Alltagsbelastungen gewachsen ist. Inhalte können u.a. sein: Gesamtkörperliche Lockerung / Entlastung der Kehlkopfmuskulatur durch Zwerchfellaktivierung / Tragfähigkeit der Stimme / Plastische Artikulation.

Einführende Literatur:

Walburga Brügge/Katharina Mohs (1994): Therapie funktioneller Stimmstörungen. Übungssammlung zu Körper, Atem, Stimme. München; Basel.

Barbara Maria Bernhard (2002): Sprechtraining. Professionell sprechen – auf der Bühne und am Mikrofon. Wien: öbv & hpt.

Sabine F. Gutzeit (2002): Stimme wirkungsvoll einsetzen. Das Stimm-Potenzial erfolgreich nutzen. Mit Audio-CD. Weinheim, Basel: Beltz.

Uwe Schürmann (2007): Mit Sprechen bewegen. Stimme und Ausstrahlung verbessern mit atemrhythmischem angepasster Phonation. München

Anmeldung: Persönlich bei Frau Kraft während der Sprechzeiten in der vorlesungsfreien Zeit oder per E-Mail bis 26.03.2010 an: hannelore.kraft@phil.tu-chemnitz.de (bitte rechtzeitig anmelden, Kurs ist sehr schnell belegt!), Begrenzung der Teilnehmerzahl auf 16 Personen

ERGÄNZUNGSMODULE EM 1, EM 2, EM 3 UND EM 4

Britische und Amerikanische Kultur- und Länderstudien

Prof. Dr. Klaus Stolz

Proseminar: Political Culture in Britain and the US

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1

Zeit: donnerstags 13.45-15.15
Beginn: 15.04.10
Raum: 2/N105

Content:

Why did the majority of Americans reject President Clinton's plan to introduce a public health care system patterned on Central European models, whereas the British insist on overall state responsibility for public health care? Asking questions like these, the course will explore the analytical concept of political culture which guides studies of national value systems and attitudes towards the political system, state and society.

After an introduction to the theoretical concept of political culture and the milestones in and methods of its research, we will turn to British and American political culture. By a comparative approach, we will investigate similarities and differences between Britain and the United States in terms of core values, patriotism, attitudes towards state intervention, faith in the political system and participation patterns. Additionally, we will also interpret unique features of British and American political culture such as the American 'civil religion' or British attitudes towards the monarchy.

Since the political culture of a nation is not static, there will also be a focus on changes in the above mentioned patterns over the last decades and their reasons.

Last but not least, we will also ask in which way the factor 'heterogeneous or segmented society' – with its division lines of race, class or region – has resulted in the growth of diverging political cultures within Britain and the United States.

Objectives:

Students gain deeper knowledge of the concept of political culture as well as the main features and/or the peculiarities of British and American political culture. Furthermore, they get acquainted with the usage of method of comparison.

Prerequisites:

Kernmodule Britische und Amerikanische Kultur- und Länderstudien

Requirements for credits/type of module exam:

Regular participation, oral presentation (Prüfungsvorleistung) and oral exam to the *Aufbauseminar* and the research colloquia

Recommended reading:

Herbert Döring (1998). "Bürger und Politik – die 'Civic Culture' im Wandel". In: Kastendiek, Hans/Karl Rohe/Angelika Volle, Hrsg. (1998). *Länderbericht Großbritannien. Geschichte – Politik – Wirtschaft – Gesellschaft*. 2. Aufl. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S. 163-177.

Geoffrey Evans (2003). "Political Culture and Voting Participation". In: Dunleavy, Patrick et al., eds. (2003). *Developments in British Politics 7*. London, New York: Palgrave Macmillan, chpt. 5.

Seymour Martin Lipset (1996). *American Exceptionalism: A Double-Edged Sword*. New York etc.: W.W.Norton.

Hans Vorländer (1998). “Politische Kultur”. In: Peter Lösche/Hans Dietrich von Loeffelholz Hrsg. (2004). *Länderbericht USA*. 4. aktualisierte und neu bearbeitete Aufl. Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung, S. 288-318.

Registration:

There will be lists at the door of Frau Messner’s office (Rh 39, Zi.222). Please register there.

Professur für Romanische Kulturwissenschaft

Prof. Ulrike Brummert, docteur d'Etat

Vorlesung: Transkulturalität

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1

Zeit: mittwochs 17.15-18.45 Uhr
Beginn: 14.04.10
Raum: 2/N010

In Weiterführung der Reflexionen der Pariser Unesco Tagung (in Kooperation mit INST, Wien) „Internationale Kulturwissenschaft / International Cultural Studies / Etudes culturelles internationales“ 1999, habe ich meine Forschung zu Bild & Gedächtnis unter dem Kompositum Transkulturelles Visuelles Gedächtnis perspektiviert. In der vergangenen Dekade sind die Forschungen fortgeführt worden; es haben auch Lehrveranstaltungen im Umfeld der Thematik stattgefunden – wie zum Beispiel Bilderfinder – Bilderwanderung, Der Begriff. – Die Herangehensweise ist somit nicht dem rezent aufgeflammt wissenschaftlichen Interesse für Transkulturalität geschuldet, sondern fußt auf „mittelfristigen“ bis „longue durée“ Fragestellungen.

Eine zentrale gesellschaftliche Interrogation der Sommerveranstaltung wird sein: Ist Transkultur eine Doppeltdetermination & lediglich unserem in Nationalschubladen – 19. Jahrhundert – Denken geschuldet?

Die Arbeit wird sich nicht ereignen lassen ohne Auseinandersetzung mit Theorien & Aneignen von Faktenwissen.

Eine „Vorlesung“ verstehe ich interaktiv, kommunikativ, dialogisch ausgerichtet; bei reinem Konsumtionsinteresse rate ich von der Veranstaltung ab.

Teilnahmevoraussetzungen: Neugierde und Denklust

Anmeldung: keine

Prof. Ulrike Brummert, docteur d'Etat

Hauptseminar: Tod & Gedächtnis

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 6

Zeit: donnerstags 17.15-18.45 Uhr
Beginn: 15.04.10
Raum: 2/N105

Im Sommersemester 2003 & im Wintersemester 2003/2004 habe ich die zweiteilige Vorlesung „Tod & Sterben in Westeuropa“ angeboten. Aus der thematischen Auseinandersetzung ist die studentische Performance EXIT entstanden, im Schauspielhaus der Theater Chemnitz im Rahmen des Festivals Begegnungen 2004 vorgestellt.

Die Beschäftigung oder Nichtbeschäftigung mit dem Tod im Sinne der Leugnung des Todes der zeitgenössischen Gesellschaft nach Philippe Ariès hat sich zu Beginn des 3. Jahrtausends in Westeuropa verändert, so dass rezente wissenschaftliche Untersuchungen von der „neuen Sichtbarkeit des Todes“ sprechen.

Dies ist der soziokulturelle Anlass, eine erneute seminaristische Auseinandersetzung zu avancieren.

Absentia, das Nicht-Mehr-Sein oder das Nicht-Sein als Generierung menschlicher Aktivität – die Basis des Phänomens, von dem wir uns in der Sommerarbeit leiten lassen werden.

Aus der Fülle der theoretischen, methodischen & praktischen Herangehensweisen werden in der ersten Lehrveranstaltung Vorschläge für Auswahl & Limitierung von der Seminarleiterin gemacht, die hofft & davon ausgeht, dass auch die Teilnehmenden Fragen, Problemstellungen & Wissensdurst mitbringen.

Teilnahmevoraussetzungen: Aktive kontinuierliche Denkarbeit

Anmeldung: keine

Prof. Ulrike Brummert, docteur d'Etat

Proseminar: Riechen & Schmecken

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1

Zeit: freitags 11.30-13.00 Uhr

Beginn: 16.04.10

Raum: 2/N005

„Oh süßer Duft & oh neuer Klang“ ist die Intitulation eines Proseminars, das im Wintersemester 2001/2002 stattgefunden hat. Dem vielfachen studentischen Wunsch, eine derartige seminaristische Auseinandersetzung zu programmieren, gebe ich mit wissenschaftlichem Enthusiasmus nach, zumal sich gesamtgesellschaftlich & forschерisch im letzten Jahrzehnt wahrnehmbare Mutationen vollzogen haben, auf das Klassikerduo Alain Corbin / Patrick Süskind werden wir nicht verzichten (müssen) können.

Teilnahmevoraussetzungen: Kontinuierliche aktive Denkarbeit

Anmeldung: keine

Prof. Ulrike Brummert, docteur d'Etat

Übung: Die Annales „Schule“. Französisch für HistorikerInnen VI

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1

Zeit: freitags 13.45-15.15 Uhr

Beginn: 16.04.10

Raum: 2/N005

Die Arbeit wird sich wie in langer Tradition seit dem Sommersemester 2007 auf die Vermittlung & Aneignung von Sprache & Kultur frankophoner Entitäten konzentrieren – dieses Semester mit spezieller Fokussierung auf die Annales-Historiker.

Teilnahmevoraussetzungen: Transkulturalität und Willen; Wünschen exakter Sprach- und Wortfindung

Anmeldung: keine

Martin Bauch, M.A.

Proseminar: Mobilität – Analyse und Perspektiven

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 1

Zeit: dienstags 15.30-17.00 Uhr

Beginn: 08.04.10

Raum: 4/204

Die Lehrveranstaltung zur Mobilität behandelt verschiedene Fragestellungen: Was ist Mobilität und welche Bedeutung wird ihr zugerechnet? Warum ist eine Forschung in diesem Bereich notwendig und wie wird dabei vorgegangen? Zur Sprache kommen die quantitative und qualitative Forschungsmethoden zur Analyse, wie Fragebögen und Interviews sowie die Perspektiven der Mobilitätsforschung in der Praxis unter Einbeziehung persönlicher Erfahrungen der Teilnehmenden.

Teilnahmevoraussetzungen: Übernahme von Kurzreferaten, Bereitschaft zur Präsentation eigener Arbeiten

Anmeldung: über OPAL

Dipl.-Geogr. Katja Manz, Martin Bauch, M.A.

Exkursion: Die Kulturlandschaft Mährens

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 2

Zeit: 26.09.2010 - 01.10.2010

Beginn: 13.04.10 (Vorbesprechung)

Raum: wird noch bekannt gegeben

Die fünftägige Exkursion widmet sich der Kulturlandschaft Mährens, wobei neben historischen auch stadt- und kulturgeographische Aspekte eine Rolle spielen werden.

Die Reise wird zunächst nach Ostrava führen, dem ehemaligen Zentrum des Kohlebergbaus und der Schwerindustrie, das auf der historischen Grenze zwischen Schlesien und Mähren liegt. Die nächsten Stationen werden Olomouc (Olmütz) und die Region Haná (Hanna) sein, eine ausgedehnte, fruchtbare Ebene in der sich der Vergangenheit ein eigenes Brauchtum entwickelt hat. Den Abschluss bildet eine Besichtigung der Stadt Zlín -- bedeutendstes Zentrum des tschechoslowakischen Funktionalismus. Dabei werden insbesondere stadtplanerische und architektonische Gesichtspunkte im Vordergrund stehen.

Die Teilnehmergebühr beträgt 150,- € (unter Vorbehalt)

Alle Teilnehmer werden gebeten, an der Vorbesprechung teilzunehmen, die am Dienstag, den 13.04.2010, 10.00 Uhr im Raum (wird noch angegeben) stattfindet.

Teilnahmevoraussetzungen: Interesse für das Exkursionsgebiet

Anmeldung: per Mail an Kursleiter (bis 07.04.2010)

Juniorprofessur Kultureller und sozialer Wandel

Prof. Dr. Teresa Pinheiro

Hauptseminar: Spanien – zwischen Zentralismus und regionaler Vielfalt

Europäische Geschichte (BEUGE) PM 6, (MEUGE) SM 5

Zeit: montags 11.30-13.00
Beginn: 12.04.10
Raum: 2/D101

Der Autonomiestaat ist ein föderationsähnlicher Kompromiss zwischen Zentralismus und regionaler Vielfalt im demokratischen Spanien. Seine Gründung sowie Forderungen nach größerer Autonomie in einigen Autonomen Gemeinschaften machen deutlich, dass Spanien gegenwärtig zwar einen nie zuvor erreichten Grad der politischen Dezentralisierung erlebt, diese Tendenz aber vor dem Hintergrund einer langen Tradition der zentralen Machtausübung als widerständiges Moment zu lesen ist.

Ziel des Seminars ist es, in ausgewählten Epochen und Ereignissen der spanischen Geschichte die Ursprünge der heutigen Konflikte zwischen Zentralismus und Devolution zu erkunden. Ein roter Faden wird gezogen von den christlichen Reichen des Mittelalters, über die Gründung der spanischen Monarchien unter den Katholischen Königen und die Zentralismustendenzen im Zeitalter der Bourbonen, bis hin zu den föderalistischen Impulsen der Republiken, die Rezentralisierung unter Francisco Franco und schließlich die Demokratisierung und Gründung des *Estado de las Autonomías*.

Das Seminar dient der Vorbereitung für die Exkursion *Madrid – Hauptstadt des spanischen Zentralismus* (September 2010), kann aber auch ohne Teilnahme an der Exkursion besucht werden.

Anmeldung über OPAL

Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropas

Piotr Kocyba, M.A.

Proseminar: Mitteleuropa und seine Verortungen im 20. Jahrhundert

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 2

Zeit: freitags 09.15-10.45

Beginn: 09.04.10

Raum: 2/N106

Der nach dem Zweiten Weltkrieg in Vergessenheit geratene Begriff „Mitteleuropa“ wurde in den 1980er Jahren durch Dissidenten ostmitteleuropäischer Provenienz wiederentdeckt, neu belegt und in den öffentlichen Diskurs getragen. Milan Kunderas moralisch-ästhetischer Entwurf scheint dabei kaum mehr mit dem geopolitischen Mitteleuropa Friedrich Naumanns, welches die Vormachtstellung Deutschlands legitimieren sollte, in Verbindung zu stehen. Vielmehr sollte die „westliche Welt“ auf die Vielfalt des als monolithisch wahrgenommenen „Ostblocks“ aufmerksam gemacht werden. Aber auch nach der Wende, als der Raum westlich der ehemaligen Sowjetunion seinen „Weg zurück nach Europa“ bestritt, bleibt der Mitteleuropabegriff für politisches und literarisches „mental mapping“ aktuell, wenn auch nostalgisch konnotiert. Im Seminar soll anhand einschlägiger (auch literarischer) Texte die Entwicklung unterschiedlicher Mitteleuropakonzepte sowie deren Wandlungsfähigkeit vergleichend untersucht werden.

Anmeldung: via OPAL ab 01.04.2010

Für weitere Informationen bitte Aushang beachten!

Politikwissenschaft

Prof. Dr. Alfons Söllner

Vorlesung: Geschichte der Hochschulreform in der Bundesrepublik Deutschland

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 3

Zeit: mittwochs 11.30-13.00 Uhr
Beginn: 14.04.10
Raum: 2/HS3

Wissenschaft und Hochschulen sind zentrale Einrichtungen jeder modernen Gesellschaft und stehen daher unter einem permanenten Modernisierungsdruck. Die Vorlesung rekonstruiert in einem ersten Schritt die Etappen der Hochschulentwicklung: die Restauration nach 1945 und die Neugründungswelle in den 60er Jahren, die Herausforderung durch die Studentenbewegung und die Reformen der 70er Jahre, die Entstehung der Massenuniversität in den 80er Jahren und die Einpassung der ostdeutschen Universitäten. Der zweite Schwerpunkt liegt auf der aktuellen Entwicklung: mit der „betriebswirtschaftlichen Wende“ seit den 90er Jahren und dem sogenannten Bologna-Prozess hat sich das Verhältnis von Hochschule und Staat grundlegend verändert – mit dem Ergebnis einer Neustrukturierung sowohl der Organisation der Hochschulen als auch des Studiums. Die heftigen Debatten darüber sollen nachvollzogen und u. a. an der aktuellen Situation in Sachsen konkretisiert werden.

Literatur:

Mitchell G. Ash (Hrsg.), *Mythos Humboldt. Vergangenheit und Zukunft der deutschen Universität*, Wien 1999.

Es erfolgt eine **Online-Einschreibung** über die Homepage des Instituts für Politikwissenschaft, sobald das System frei geschaltet ist. Bitte beachten Sie entsprechende Aushänge, Mitteilungen über die POWI-Mailingliste und Hinweise auf der Homepage.

Ellen Thümmler, M. A.

Seminar: G. W. F. Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 3

Zeit: montags 09.15 – 10.45 Uhr
Beginn: 12.04.10
Raum: 2/N02

Die Einheit von Vernunft und Wirklichkeit begründet für Hegel die Idee des Rechts. Im Seminar werden die Grundpositionen der Hegelschen Rechts- und Staatsphilosophie anhand seiner „Grundlinien der Philosophie des Rechts“ von 1821 entwickelt. Das Seminar ist als Lekturekurs angelegt und setzt eine intensive Lesebereitschaft bei den Studierenden voraus.

Literatur:

Hegel, Georg W. Fr.: Grundlinien der Philosophie des Rechts oder Naturrecht und Staatswissenschaft im Grundrisse, hrsg. v. Karl. M. Michel und Eva Moldenhauer, 10. Aufl., Frankfurt a. M. 2008.

Schnädelbach, Herbert: Hegels Philosophie – Kommentar zu den Hauptwerken. Hegels praktische Philosophie, Frankfurt a. M. 2000.

Taylor, Charles: Hegel, 2. Aufl., Frankfurt a. M. 1993.

Es erfolgt eine **Online-Einschreibung** über die Homepage des Instituts für Politikwissenschaft, sobald das System frei geschalten ist. Bitte beachten Sie entsprechende Aushänge, Mitteilungen über die POWI-Mailingliste und Hinweise auf der Homepage.

Eine Vorbesprechung findet in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Michael Vollmer, M. A.

Seminar: Einführung in die politische Theorie und Ideengeschichte: Politische Theorien des 19. und 20. Jahrhunderts

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 3

Zeit: montags 11.30 – 13.00 Uhr

Beginn: 12.04.10

Raum: 4/201

In diesem Seminar, das an die Übung "Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte" anschließt, werden die politischen Theoretiker seit der Französischen Revolution vorgestellt. Im Seminar stehen die drei großen Ideologien des 19. Jahrhunderts – Konservatismus, Liberalismus und Sozialismus – als paradigmatische Reflexionen auf das neue Verhältnis von Gesellschaft und Staat und die weitere Ausdifferenzierung politischen Denkens im 20. Jahrhundert im Mittelpunkt.

Literatur:

Beymé, Klaus von: Politische Theorien im Zeitalter der Ideologien 1789 - 1945, Wiesbaden 2002.

Heidenreich, Bernd (Hrsg.): Politische Theorien des 19. Jahrhunderts, Konservatismus, Liberalismus, Sozialismus, 2. Aufl., Wiesbaden 2002.

Lieber, Hans-Joachim (Hrsg.): Politische Theorien von der Antike bis zur Gegenwart, Bonn 1991.

Ottmann, Henning: Geschichte des politischen Denkens. Band 3: Die Neuzeit, Teilband 3: Die politischen Strömungen im 19. Jahrhundert, Stuttgart/Weimar 2008.

Es erfolgt eine **Online-Einschreibung** über die Homepage des Instituts für Politikwissenschaft, sobald das System frei geschalten ist. Bitte beachten Sie entsprechende Aushänge, Mitteilungen über die POWI-Mailingliste und Hinweise auf der Homepage.

Eine Vorbesprechung findet im März 2010 statt.

Dr. Frank Schale

Seminar: Einführung in die politische Theorie und Ideengeschichte: Politische Theorien des 19. und 20. Jahrhunderts

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 3

Zeit: montags 11.30 – 13.00 Uhr
Beginn: 12.04.10
Raum: 2/HS1

In diesem Seminar, das an die Übung "Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte" anschließt, werden die politischen Theoretiker seit der Französischen Revolution vorgestellt. Im Seminar stehen die drei großen Ideologien des 19. Jahrhunderts – Konservatismus, Liberalismus und Sozialismus – als paradigmatische Reflexionen auf das neue Verhältnis von Gesellschaft und Staat und die weitere Ausdifferenzierung politischen Denkens im 20. Jahrhundert im Mittelpunkt.

Literatur:

Beyme, Klaus von: Politische Theorien im Zeitalter der Ideologien 1789 - 1945, Wiesbaden 2002.

Heidenreich, Bernd (Hrsg.): Politische Theorien des 19. Jahrhunderts, Konservatismus, Liberalismus, Sozialismus, 2. Aufl., Wiesbaden 2002.

Lieber, Hans-Joachim (Hrsg.): Politische Theorien von der Antike bis zur Gegenwart, Bonn 1991.

Ottmann, Henning: Geschichte des politischen Denkens. Band 3: Die Neuzeit, Teilband 3: Die politischen Strömungen im 19. Jahrhundert, Stuttgart/Weimar 2008.

Es erfolgt eine **Online-Einschreibung** über die Homepage des Instituts für Politikwissenschaft, sobald das System frei geschalten ist. Bitte beachten Sie entsprechende Aushänge, Mitteilungen über die POWI-Mailingliste und Hinweise auf der Homepage.

Eine Vorbesprechung findet im März 2010 statt.

Dr. Frank Schale

Seminar: Staatswissenschaftliche Diskurse in der Weimarer Republik

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 3

Zeit: montags 15.30 – 17.00 Uhr
Beginn: 12.04.10
Raum: 2/N005

Im Mittelpunkt des Seminars steht die Interpretation der neuen verfassungsrechtlichen Lage in Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg durch die Staatswissenschaften. Die Diskussion um die Folgen der geänderten Staatsform aber auch die Auseinandersetzung mit den ökonomischen, sozialen sowie außen- und innenpolitischen Problemen der Republik schlügen sich insbesondere im „Methoden- und Richtungsstreit“ der Weimarer Staatsrechtswissenschaft nieder. Diese als produktive Krise der Staatslehre beschriebene Situation brachte nicht nur die

wichtigsten deutschen Staatsrechtswissenschaftler des 20. Jahrhunderts hervor, sondern beeinflusste zudem die spätere Politikwissenschaft sowie die Rechtsprechung der Bundesrepublik. Insofern steht neben der ideengeschichtlichen Würdigung von Weimarer Reichsverfassung und Staatsrechtslehre auch die Frage nach deren Aktualität.

Literatur:

- Eichenhofer, Eberhard (Hrsg.): 80 Jahre Weimarer Reichsverfassung – was ist geblieben?, Tübingen 1999.
Gusy, Christoph: Die Weimarer Reichsverfassung, Tübingen 1997.
Gusy, Christoph (Hrsg.): Demokratisches Denken in der Weimarer Republik, Baden-Baden 2000.
Jacobson, Arthur J./Schlink, Bernhard (Hrsg.): Weimar. A Jurisprudence of Crisis. Berkeley/Los Angeles/London 2000.
Möllers, Christoph: Staat als Argument, München 2000.
Stolleis, Michael: Geschichte des öffentlichen Rechts in Deutschland, Bd. 3: Staats- und Verwaltungsrechtswissenschaft in Republik und Diktatur 1914 - 1945, München 1999.

Es erfolgt eine **Online-Einschreibung** über die Homepage des Instituts für Politikwissenschaft, sobald das System frei geschalten ist. Bitte beachten Sie entsprechende Aushänge, Mitteilungen über die POWI-Mailingliste und Hinweise auf der Homepage.

Eine Vorbesprechung findet in der vorlesungsfreien Zeit statt.

Prof. Dr. Eckhard Jesse

Vorlesung: Systemwechsel in Deutschland im 20. Jahrhundert

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 3

Zeit: dienstags 11.30 – 13.00 Uhr
Beginn: 13.04.10
Raum: 4/201

Die Vorlesung analysiert die vier großen Systemwechsel in Deutschland im 20. Jahrhundert (1918/19, 1933, 1945/49, 1989/90) unter den Gesichtspunkten Voraussetzungen, Verlauf und Folgen. Im Vordergrund steht die politikwissenschaftliche Analyse der Systemwechsel.

Literatur:

- Gallus, Alexander (Hrsg.): Deutsche Zäsuren. Systemwechsel seit 1806, Köln u. a. 2006.
Merkel, Wolfgang (Hrsg.): Systemtransformation. Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Transformationsforschung, 2. Aufl., Wiesbaden 2010.
Papenfuß, Dietrich/Wolfgang Schieder (Hrsg.): Deutsche Umbrüche im 20. Jahrhundert, Köln u. a. 2000.

Es erfolgt eine **Online-Einschreibung** über die Homepage des Instituts für Politikwissenschaft, sobald das System frei geschalten ist. Bitte beachten Sie entsprechende Aushänge, Mitteilungen über die POWI-Mailingliste und Hinweise auf der Homepage.

Prof. Dr. Gerd Strohmeier

Vorlesung: Regierungssysteme im Vergleich

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 3

Zeit: donnerstags 07.30 – 09.00 Uhr
Beginn: 15.04.10
Raum: 2/C104

Die Vorlesung führt in die vergleichende Analyse von Regierungssystemen ein. Dabei wird ein systematischer Überblick über die verschiedenen Grundformen von Regierungssystemen und deren Funktionsmechanismen gegeben. Der Schwerpunkt liegt eindeutig auf den europäischen Regierungssystemen. Zum besseren Verständnis werden jedoch auch außereuropäische Bezüge (z. B. zum Regierungssystem der USA) hergestellt.

Literatur:

- Abromeit, Heidrun/Michael Stoiber: Demokratien im Vergleich. Einführung in die vergleichende Analyse politischer Systeme, Wiesbaden 2006.
Beyme, Klaus von: Die parlamentarischen Regierungssysteme in Europa, München 1970.
Duverger, Maurice: A New Political System Model: Semi-Presidential Government, in: European Journal of Political Research, 1980, S. 165 - 187.
Hartmann, Jürgen: Westliche Regierungssysteme. Parlamentarismus, präsidentielles und semipräsidientielles Regierungssystem, Wiesbaden 2004.
Ismayr, Wolfgang (Hrsg.): Die politischen Systeme Westeuropas, Wiesbaden 2009.
Ismayr, Wolfgang (Hrsg.): Die politischen Systeme Osteuropas, Wiesbaden 2006.
Kropp, Sabine/Michael Minkenberg (Hrsg.): Vergleichen in der Politikwissenschaft, Opladen, 2005.
Lauth, Hans-Joachim (Hrsg.): Vergleichende Regierungslehre. Eine Einführung, Wiesbaden 2002.
Luchterhandt, Otto (Hrsg.), Neue Regierungssysteme in Osteuropa und der GUS. Probleme der Ausbildung stabiler Machtinstitutionen, Berlin 2002.
Merkel, Wolfgang/Sandschneider, Eberhard/Segert, Dieter (Hrsg.), Systemwechsel 2. Die Institutionalisierung der Demokratie, Opladen 1996.
Schmidt, Manfred G.: Demokratietheorien. Eine Einführung, Opladen 2000.

Es erfolgt eine **Online-Einschreibung** über die Homepage des Instituts für Politikwissenschaft, sobald das System frei geschaltet ist. Bitte beachten Sie entsprechende Aushänge, Mitteilungen über die POWI-Mailingliste und Hinweise auf der Homepage.

Antje Nötzold, M. A.

Seminar: Die EU und ihre Nachbarn

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 3

Zeit: mittwochs 09.15 – 10.45 Uhr
Beginn: 07.04.10
Raum: 2/D101

Die Nachbarschaft der Europäischen Union ist vielfältig und birgt zahlreiche Herausforderungen. Das Seminar thematisiert zu Beginn die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik und das Verständnis der EU als außenpolitischer Akteur. Anschließend wird die europäische Politik gegenüber der Türkei, den Ländern des Balkans, den östlichen Nachbarn, den Mittelmeeranrainern sowie den Staaten des Südkaukasus und Zentralasiens analysiert und im Hinblick auf das Dilemma zwischen Inklusion und Exklusion beurteilt.

Literatur:

Dannreuther, Roland (Hrsg.): European Union Foreign and Security Policy. Towards a neighbourhood strategy, London 2004.

Inklusion, Exklusion, Illusion. Konturen Europas: Die EU und ihre Nachbarn, in: Osteuropa, Jg. 57., Heft 2 - 3 (2007), S. 5 - 216.

Die **Anmeldung** zum Seminar erfolgt **online**, sobald das System frei geschaltet ist. Bitte die Hinweise auf den üblichen Verteilern sowie die Aushänge am Institut beachten

Professur Europäische Integration

Hinweis: Für EM 4 müssen die beiden *Vorlesungen Recht und Politik der Europäischen Union (I)* und *Recht und Politik der Europäischen Union (II)* besucht werden.

Prof. Dr. Matthias Niedobitek

Vorlesung: Recht und Politik der Europäischen Union (II)

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 4

Zeit: dienstags 19.00 – 20.30 Uhr
Beginn: 13.04.10
Raum: 2/C104

Die Europäische Union, wie sie sich heute darstellt, ist das Ergebnis eines bald 60 Jahre währenden Prozesses der Vertiefung und Erweiterung der Zusammenarbeit europäischer Staaten. Mit Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon am 1. Dezember 2009 wurde die rechtliche Struktur der EU vereinheitlicht und vereinfacht. Praktisch alle Politikbereiche, die zuvor auf die „drei Säulen“ der Union (EG/EAG – GASP – PJZS) verteilt waren, sind nun der EU als Rechtspersönlichkeit zugeordnet. Lediglich die hoch spezialisierte EAG (Euratom) führt weiterhin ein selbständiges Dasein neben der EU. Die rechtlich-strukturellen Änderungen, die der Vertrag von Lissabon gezeitigt hat, werden ergänzt durch – weniger einschneidende – Modifikationen und Ergänzungen der EU-Politikbereiche. Auch wenn die EU noch immer einen klaren Schwerpunkt im Bereich der wirtschaftsbezogenen Politikfelder aufweist (z.B. Binnenmarkt, Wettbewerbspolitik, Agrarpolitik, Wirtschafts- und Währungsunion), ist sie doch schon lange nicht mehr darauf beschränkt; zu Recht hatte daher der Maastrichter Unionsvertrag (1992) die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft von 1957 in Europäische Gemeinschaft (EG) umbenannt. Die Zuständigkeit der Union erstreckt sich mithin auch auf eher wirtschaftsferne Politikbereiche, wie Umweltpolitik, Sozialpolitik, Bildungs- und Kulturpolitik, Verbraucherschutz, Gesundheitsschutz, Entwicklungszusammenarbeit oder Katastrophenschutz, wobei die Unionsinstitutionen in den einzelnen Politikfeldern über höchst unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten verfügen. Durch den Vertrag von Lissabon wurden auch die die GASP (Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik) und die PJZS (Polizeiliche und Justizuelle Zusammenarbeit in Strafsachen) in die einheitliche Unionsrechtsordnung integriert.

In der Vorlesung sollen die der Union übertragenen Aufgaben dargestellt und die rechtliche Entwicklung einzelner wichtiger Politikfelder näher beleuchtet werden, ohne dabei jedoch institutionelle Fragen und die Struktur des Rechtssystems – diese Fragen wurden im ersten Teil der Vorlesung im Wintersemester vertieft behandelt – gänzlich auszublenden.

Prüfungsleistung: Klausur (90 Min.)

Vorherige Anmeldung: nicht erforderlich

Prof. Dr. Matthias Niedobitek

Übung: Organe und Institutionen der Europäischen Union – Gruppe 1

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 4

Zeit: donnerstags 13.45 – 15.15 Uhr
Beginn: 08.04.10
Raum: 2/NK003

Die Europäische Union verfügt über eine Vielzahl von Organen und Institutionen mit unterschiedlichen Funktionen im europäischen Integrationsprozess. Manche von ihnen – etwa der Europäische Rat, die Europäische Kommission, der Europäische Gerichtshof oder die Europäische Zentralbank – haben durch die Medien eine breitere Bekanntheit erlangt. Andere Organe und Institutionen – beispielsweise der Europäische Rechnungshof, der Wirtschafts- und Sozialausschuss, der Ausschuss der Regionen oder der Europäische Bürgerbeauftragte – sind weniger bekannt. Neben diesen bereits in den Gründungsverträgen der Union, im EUV und im AEUV, verankerten Einrichtungen haben die Organe der Union auf der Grundlage des primären Unionsrechts zahlreiche weitere Institutionen geschaffen (beispielsweise diverse Agenturen), die sie bei ihrer Arbeit unterstützen oder ihre Tätigkeit überwachen sollen.

Die Übung will den Studierenden einen Überblick über die – durch den Vertrag von Lissabon vereinheitlichte und vereinfachte – institutionelle Struktur der EU, insb. über die wichtigsten Organe und Institutionen, ihre Stellung im Institutionenengefüge, ihre Aufgaben und Zuständigkeiten sowie ihre Arbeitsweise, verschaffen; sie will die Studierenden darüber hinaus auch mit einigen neueren Unionsinstitutionen bekannt machen.

Studienleistungen: Referat, Arbeitsblatt zum Referat, aktive Teilnahme an der Diskussion

Prüfungsleistung: Klausur (90 Min.)

Vorherige Anmeldung: bitte an matthias.niedobitek@phil.tu-chemnitz.de

Prof. Dr. Matthias Niedobitek

Übung: Organe und Institutionen der Europäischen Union – Gruppe 2

Europäische Geschichte (BEUGE) EM 4

Zeit: donnerstags 15.30 – 17.00 Uhr
Beginn: 08.04.10
Raum: 2/NK003

Die inhaltliche Beschreibung dieser Übung entspricht derjenigen der Übung „Organe und Institutionen der EU – Gruppe 1“. Beide Übungen behandeln denselben Stoff. Nur der Zeitpunkt ist unterschiedlich.

Studienleistungen: Referat, Arbeitsblatt zum Referat, aktive Teilnahme an der Diskussion

Prüfungsleistung: Klausur (90 Min.)

Vorherige Anmeldung: bitte an matthias.niedobitek@phil.tu-chemnitz.de

ÜBERSICHT ÜBER DEN BA-STUDIENGANG EUROPÄISCHE GESCHICHTE

BAS – Theorien, Methoden, Europaideen

PS	Timo Luks	Alltagsgeschichte und Historische Anthropologie
Ü	Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum	Geschichtstheorie und Geschichtsphilosophie im 19./20. Jahrhundert
Ü	Dr. Mario Müller	Wiederentdeckte Geschichte: das <i>Chronicon Silesiae</i> aus Görlitz
Ü	Dr. Stephan Buchhester	Auf den Punkt gebracht: zielorientierte Kommunikation und Präsentation im Studium
Ü	Kristin Lesch, M.A.	Imperialismustheorien

PM 1 – Europäisierung Europas

V	N.N.	Die antike Stadt
V	Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum	Islam und Christentum auf der Iberischen Halbinsel im Mittelalter
PS	Dr. Mario Müller	Christliche Missionierungen östlich der Elbe
Ü	PD Dr. Manuel Schramm	Neue Politikgeschichte

PM 2 – Nationsbildung, Nationalstaaten

V	Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum	Islam und Christentum auf der Iberischen Halbinsel im Mittelalter
V	Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll	Europa im Zeitalter des Imperialismus 1890-1914
PS	Kristin Lesch, M.A.	Deutschland und Großbritannien im Zeitalter der Groß- und Weltmachtpolitik (1880-1945)
PS	Prof. Dr. Miloš Řezník/ Katja Rosenbaum M.A.	Der Ostseeraum als Geschichtsregion in der Neuzeit (16. – 18. Jahrhundert)
PS	Dipl.-Hdl. Annekathrin Lehmann, B.A.	Kulturstaat Preußen- Eine Einführung
Ü	Prof. Dr. Rudolf Boch	Großbritannien – Deutschland vom 18. bis 20. Jahrhundert: Vorbild, Schreckbild, Rivale
Ü	PD Dr. Manuel Schramm	Neue Politikgeschichte
Ü	Kristin Lesch, M.A.	Imperialismustheorien

PM 3 – Herrschaft und soziale Ungleichheit

V	PD Dr. Manuel Schramm	Umweltgeschichte. Einführung und Überblick
PS	N.N.	Sklaverei in der Antike
PS	Kristin Lesch, M.A.	Deutschland und Großbritannien im Zeitalter der Groß- und Weltmachtpolitik (1880-1945)
Ü	Christopher Degelmann B.A.	Quellen zur Geschichte des archaischen Griechenland
Ü	Timo Luks	Vom Pauperismus zu Hartz IV. Armut im 19. und 20. Jahrhundert
Ü	Kristin Lesch, M.A.	Imperialismustheorien

PM 4 – Wissenstradierung und Technikentwicklung

V	PD Dr. Manuel Schramm	Umweltgeschichte. Einführung und Überblick
PS	Timo Luks	Alltagsgeschichte und Historische Anthropologie
Ü	Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum	Geschichtstheorie und Geschichtsphilosophie im 19./20. Jahrhundert
Ü	Dr. Mario Müller	Wiederentdeckte Geschichte: das <i>Chronicon Silesiae</i> aus Görlitz
Ü	Raymond Plache	Archivkunde

PM 5 – Europa und seine Nachbarn / Europa in der Welt

V	Prof. Dr. Rudolf Boch	Die Geschichte der Weltwirtschaft im 20. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung Europas
V	Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll	Europa im Zeitalter des Imperialismus 1890-1914
PS	Dr. Mario Müller	Christliche Missionierungen östlich der Elbe
PS	Dr. Hendrik Thoß	Das Osmanische Reich und Europa
PS	Kristin Lesch, M.A.	Deutschland und Großbritannien im Zeitalter der Groß- und Weltmachtpolitik (1880-1945)
Ü	N.N.	Rom und Jerusalem
Ü	Christopher Degelmann B.A.	Quellen zur Geschichte des archaischen Griechenland
Ü	Kristin Lesch, M.A.	Imperialismustheorien
Ü	Dr. Hendrik Thoß	Britannia, rule the waves. Englische Seefahrtsgeschichte seit der frühen Neuzeit

PM 6 – Regionen und Grenzen

HS	N.N.	Das römische Ägypten
HS	Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum/ Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll	Geschichte der Iberischen Halbinsel
HS	Prof. Dr. Miloš Řezník	Ethnische Bewegungen in Europa im 20. Jahrhundert
HS	Prof. Dr. Rudolf Boch	Das Deutsche Kaiserreich (1871 – 1918): wirtschaftsgeschichtlich, sozialgeschichtlich, transnational
HS	Prof. Ulrike Brummert, docteur d'Etat	Tod & Gedächtnis
Ü	N.N.	Rom und Jerusalem
Ü	Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum/ Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll	Kunst und Kultur auf der Iberischen Halbinsel
Ü	Dr. Mario Müller	Wiederentdeckte Geschichte: das <i>Chronicon Silesiae</i> aus Görlitz
Ü	Prof. Dr. Miloš Řezník/ Katja Rosenbaum M.A.	Die Kaschuben als ethnische Gruppe zwischen regionaler Tradition, dem Nationalstaat und europäischer Verortung

Ü	Katja Rosenbaum M.A.	Der Ostseeraum als Geschichtsregion im 19. und 20. Jahrhundert
---	----------------------	--

PM 7 – Europäische Geschichte im 20. Jahrhundert / Europäische Integration

V	Prof. Dr. Miloš Řezník	Volksrepublik Polen (1944-1989)
V	Prof. Dr. Rudolf Boch	Die Geschichte der Weltwirtschaft im 20. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung Europas
HS	Prof. Dr. Rudolf Boch	Zwischen Kriegsende und Währungsreform. Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte Deutschlands unter alliierter Besatzung (1944 – 1948)
HS	Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll Prof. Dr. Alfons Söllner	Rußland und Europa in der politischen Ideengeschichte des 20. Jahrhunderts
Ü	Prof. Dr. Miloš Řezník/ Katja Rosenbaum M.A.	Die Kaschuben als ethnische Gruppe zwischen regionaler Tradition, dem Nationalstaat und europäischer Verortung
Ü	Prof. Dr. Miloš Řezník	Volksrepublik Polen (1944-1989)

EM 1 – Kultur- und Länderstudien Westeuropa

V	Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum	Islam und Christentum auf der Iberischen Halbinsel im Mittelalter
V	Prof. Ulrike Brummert, docteur d'Etat	Transkulturalität
PS	Kristin Lesch, M.A.	Deutschland und Großbritannien im Zeitalter der Groß- und Weltmachtpolitik (1880-1945)
PS	Prof. Ulrike Brummert, docteur d'Etat	Riechen & Schmecken
PS	Martin Bauch, M.A.	Mobilität – Analyse und Perspektiven
PS	Dipl.-Hdl. Annekathrin Lehmann, B.A.	Kulturstaat Preußen- Eine Einführung
Ü	Prof. Dr. Rudolf Boch	Großbritannien – Deutschland vom 18. bis 20. Jahrhundert: Vorbild, Schreckbild, Rivale
Ü	Dr. Hendrik Thoß	Britannia, rule the waves. Englische Seefahrtsgeschichte seit der frühen Neuzeit
Ü	Prof. Ulrike Brummert, docteur d'Etat	Die Annales „Schule“. Französisch für HistorikerInnen VI

EM 2 – Kultur- und Länderstudien Ostmitteleuropa

V	Prof. Dr. Miloš Řezník	Volksrepublik Polen (1944-1989)
PS	Dr. Mario Müller	Christliche Missionierungen östlich der Elbe
PS	Prof. Dr. Miloš Řezník/ Katja Rosenbaum M.A.	Der Ostseeraum als Geschichtsregion in der Neuzeit (16. – 18. Jahrhundert)
PS	Piotr Kocyba, M.A.	Mittelleuropa und seine Verortungen im 20. Jahrhundert
Ü	Dr. Mario Müller	Wiederentdeckte Geschichte: das <i>Chronicon Silesiae</i> aus Görlitz

Ü	Prof. Dr. Miloš Řezník	Volksrepublik Polen (1944-1989)
Ü	Prof. Dr. Miloš Řezník/ Katja Rosenbaum M.A.	Die Kaschuben als ethnische Gruppe zwischen regionaler Tradition, dem Nationalstaat und europäischer Verortung
Ü	Ute Hofmann M.A.	Einführung in die Geschichte des Baltikums

EM 3 – Europäische Politik

V	Prof. Dr. Alfons Söllner	Geschichte der Hochschulreform in der Bundesrepublik Deutschland
V	Prof. Dr. Eckhard Jesse	Systemwechsel in Deutschland im 20. Jahrhundert
V	Prof. Dr. Gerd Strohmeier	Regierungssysteme im Vergleich
S	Ellen Thümmler, M.A.	G. W. F. Hegel: Grundlinien der Philosophie des Rechts
S	Michael Vollmer, M.A.	Einführung in die politische Theorie und Ideengeschichte: Politische Theorien des 19. und 20. Jahrhunderts
S	Dr. Frank Schale	Einführung in die politische Theorie und Ideengeschichte: Politische Theorien des 19. und 20. Jahrhunderts
S	Dr. Frank Schale	Staatswissenschaftliche Diskurse in der Weimarer Republik
S	Antje Nötzold, M. A.	Die EU und ihre Nachbarn

EM 4 – Europäische Institutionen / Verwaltung / Recht

V	Prof. Dr. Matthias Niedobitek	Recht und Politik der Europäischen Union (II)
Ü	Prof. Dr. Matthias Niedobitek	Organe und Institutionen der Europäischen Union

ÜBERSICHT ÜBER DEN MA-STUDIENGANG EUROPÄISCHE GESCHICHTE

Vorlesungen

N.N.	Die antike Stadt	SM 1
Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum	Islam und Christentum auf der Iberischen Halbinsel im Mittelalter	SM 2
Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll	Europa im Zeitalter des Imperialismus 1890- 1914	SM 3
Prof. Dr. Rudolf Boch	Die Geschichte der Weltwirtschaft im 20. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung Europas	SM 4
PD Dr. Manuel Schramm	Umweltgeschichte. Einführung und Überblick	SM 4
Prof. Dr. Miloš Řezník	Volksrepublik Polen (1944-1989)	SM 5

Hauptseminare

N.N.	Das römische Ägypten	SM 1
Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum/ Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll	Geschichte der Iberischen Halbinsel	SM 2, SM 3
Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll/ Prof. Dr. Alfons Söllner	Rußland und Europa in der politischen Ideengeschichte des 20. Jahrhunderts	SM 3
Prof. Dr. Rudolf Boch	Das Deutsche Kaiserreich (1871 – 1918): wirtschaftsgeschichtlich, sozialgeschichtlich, transnational	SM 4
Prof. Dr. Rudolf Boch	Zwischen Kriegsende und Währungsreform. Gesellschafts- und Wirtschaftsgeschichte Deutschlands unter alliierter Besatzung (1944 – 1948)	SM 4
Prof. Dr. Theresa Pinheiro	Spanien – zwischen Zentralismus und regionaler Vielfalt	SM 5
Prof. Dr. Miloš Řezník	Ethische Bewegungen in Europa im 20. Jahrhundert	SM 5

Übungen

N.N.	Rom und Jerusalem: ein antiker Nahostkonflikt	SM 1
Prof. Dr. Gerhard Dohrn-van Rossum/ Prof. Dr. Frank-Lothar Kroll	Kunst und Kultur auf der Iberischen Halbinsel	SM 2
Kristin Lesch, M.A.	Imperialismustheorien	SM 3
Prof. Dr. Rudolf Boch	Großbritannien – Deutschland vom 18. bis 20. Jahrhundert: Vorbild, Schreckbild, Rivale	SM 4
Timo Luks	Vom Pauperismus zu Hartz IV. Armut im 19. und 20. Jahrhundert	SM 4
Ute Hofmann M.A.	Einführung in die Geschichte des Baltikums	SM 5
Prof. Dr. Miloš Řezník	Volksrepublik Polen (1944-1989)	SM 5
Katja Rosenbaum M.A.	Der Ostseeraum als Geschichtsregion im 19. und 20. Jahrhundert	SM 5
Prof. Dr. Miloš Řezník/ Katja Rosenbaum M.A.	Die Kaschuben als ethnische Gruppe	SM 5